

«Sie wollen Ihr Grundstück umnutzen oder verkaufen? Wir zeigen Ihnen worauf es ankommt.»

**Katja Gantenbein**, Akquisition und Verkauf Eigenheime

Gratis Erstberatung  
044 276 63 34

Rhombus Partner Immobilien AG | 8037 Zürich-Höngg  
rhombus.ch | wohnblog.ch | SVIT-Mitglied seit 1972



## Zahn lücken


Dr. Christoph Schweizer  
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich  
Tram 13, Bus 46 (Schwert) Parkplatz  
044 341 53 11, www.drschwizer.ch

Internet + Fernsehen + Telefonie  
ab 45.–/Mt.

Alle Kombiangebote  
3 Monate gratis!

GGA:maur  
Genau mit uns.



## Tore im Minutentakt am 64. Martin-Cup

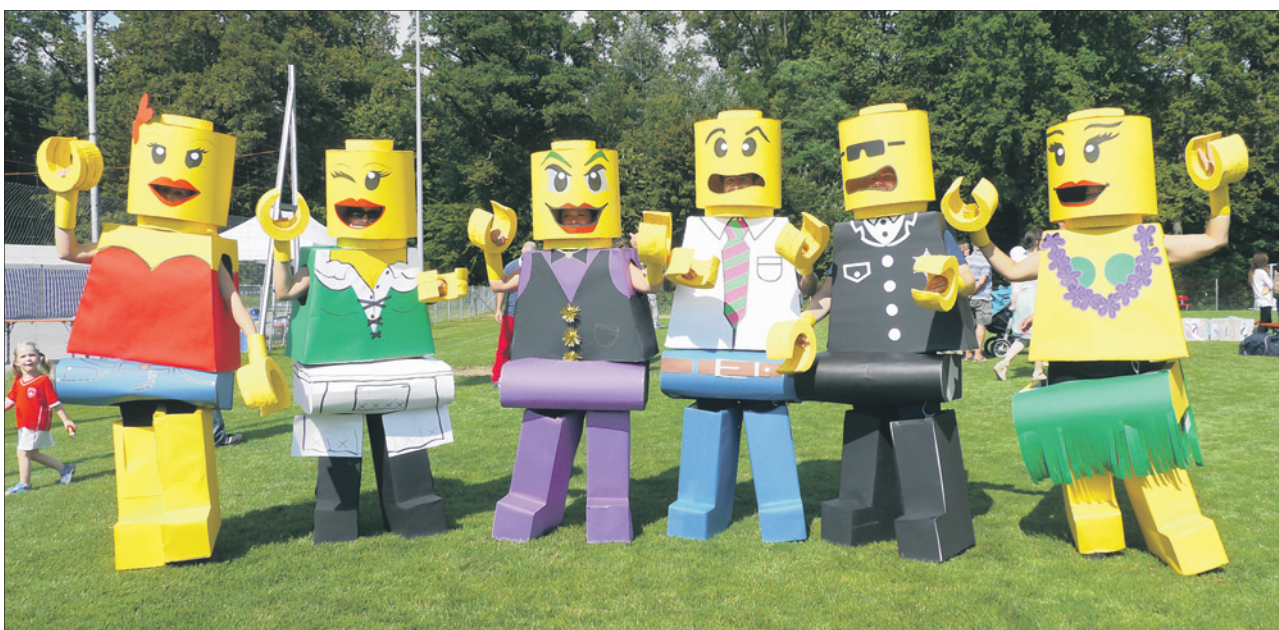
Besseres Wetter kann man sich kaum wünschen, und so war das grosse Höngger Grümpeltturnier fussballerisch ein Erfolg. Auch wenn Organisatoren wie Mannschaften mehr Besucher und Zuschauer verdient hätten: Die Stimmung auf dem «Hönggi» war gut und das Fest für viele ein willkommener Treffpunkt unter Freunden.

FREDDY HÄFFNER

Pünktlich um 17 Uhr wurde am vergangenen Freitag der 64. Martin-Cup angepfeift. Während die «Schneehühner», die Zweimannband aus Oberstufen, im grossen Zelt noch ihr Equipment aufbaute, wurde draussen in der Abendsonne bereits in der Kategorie A um den Ball gesprintet. Schnell zeigte sich, was bis am Sonntagabend gleich bleiben würde: Die Tore fielen praktisch im Minutentakt und es ging bei allen Teams mit vollem Einsatz zur Sache. Die Zuschauer kamen nach und nach dazu und bald waren die Bänke vor dem Zelt sehr gut besetzt – im Zeltinneren drückte die Hitze des Sommertages noch zu sehr. Doch der Abend war lanciert und auch das Partyzelt und die Munibar waren einsatzbereit. Im «Oklahoma-Joe» garten behutsam die Braten, auf dem Grill die Würste und alle Getränke lagerten kühl: Wie immer stand die ganze SVH-Familie von den Jüngsten bis zu den Veteranen unermüdlich im Einsatz – ohne sie wäre der Martin-Cup nicht durchführbar.

Für den Abend muss sich der Berichterstatter auf mehrfach gehörte Aussagen verlassen: Es habe Hochbetrieb geherrscht, bestätigten am Samstag mehrere nicht mehr ganz frische Festbesucher. Das Partyzelt, wo sich vornehmlich die Jüngeren aufhielten, sei gerammelt voll gewesen und habe seinem Namen alle Ehre gemacht – und in der altherwürdigen Munibar wurde erst morgens um sechs Uhr die letzte Runde ausgeschenkt, was wohl für sich spricht. Vielleicht war es ja ganz gut, dass die Kamera des «Hönggers» nicht mehr vor Ort war...

**Zunftturnier, Verkleidungsturnier und Gewitter**  
Ob wohl jemand von den Höngger Zünftern am Freitag auch schon ge-



Die «Kolegos» vor dem ersten Spiel: Auch sie hätten den Preis für die beste Verkleidung verdient, gewinnen kann aber leider nur eine Mannschaft.

(Fotos: Freddy Häffner)



Die Freude der «Poly Rapid Stars» über den ersten Sieg bei der 30. Teilnahme war riesig.

feiert hatte? Sie wären dann wohl etwas handycapert gewesen, als es am Samstag unter 24 Mannschaften am 14. Zunftturnier darum ging, wer den Pokal ein Jahr lang auf seiner Zunftstube stehen haben wird. Auch dieser Spieltag blieb weitgehend trocken und heiss – bis auf ein heftiges Gewitter, das am Nachmittag niederging, die Spielverhältnisse kurzzeitig veränderte, aber zumindest eine willkommene Abkühlung brachte.

Die Sechser-Teams, meistens aus Jungzünftern rekrutiert, kämpften teils verbissen um den begehrten Pokal. Wobei sie quasi einem Ersatz nachrannten, denn das Original war den Jungzünftern der Gesellschaft zur Constaffel, Sieger 2014, nach dem letzten Sechseläuten abhanden

gekommen, wie Rolf Gloor bei der späteren Preisverleihung süffisant zu berichten wusste: «Die Jungs hatten den Pokal am Sechseläuten mitgetragen und danach – wohl irgendwo auf dem Weg ins Kaufleuten, wo

sie ja immer hingehen –, stehen gelassen, vermute ich», fügte der legendäre Speaker des Zunftturniers an, «andere Zünftler haben die Trophäe an sich genommen und werden sie den Constaffel-Herren am nächsten Sechseläuten, von einem Sprecher mit saten Sprüchen garniert, wieder auf die Zunftstube mitbringen.» Also hatten die «Vergesslichen» ehrenhaft einen neuen Pokal besorgt und den Turniervorstand überreicht. Geht Gloors Theorie auf, werden nächstes Jahr zwei Pokale auf dem «Hönggi» stehen.

Den diesjährigen Sieg trugen die Jungzünftler der Zunft zur Safran davon, allerdings erst im Penaltyschiessen gegen die Zunft zur Schneidern. Die Zunft Höngg verbesserte sich auf der Rangliste gegenüber 2014 dank aufopferndem Kampf um zwei Plätze und wurde 16.

**Lego-Männchen gegen Super Mario**  
Eine knappe Stunde nach der zünftigen Siegerehrung ging es bereits um die nächsten zwei Pokale: Im Verkleidungsturnier – dem eigentlichen Herzstück jedes Grümpeltturniers – wurde nicht nur um den Sieg nach

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3

Wir suchen für ein Mehrfamilienhaus in Höngg einen **nebenamtlichen Hauswart oder eine Hauswartin.**

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf Ihren Anruf unter folgender Nummer: 079/665 77 63.

## Garage Riedhof

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose  
Modernste Test- und Messmethoden  
Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit

Tel. 044 341 72 26



## HÖNGG AKTUELL

### Donnerstag, 2. Juli

#### «Magische Momente»

10 bis 20 Uhr, von Diana Reser und Sven Hillinger. Die Foto-Ausstellung ist täglich von 10 bis 20 Uhr bis 16. August geöffnet. Tertium Residenz Im Brühl, Kappenbergweg 11.

#### Über Trauer reden

19.30 bis 21.30 Uhr, Begegnungsmöglichkeit für Menschen, die Schweres erlebt haben. Die Treffen finden an jedem ersten Donnerstag im Monat statt. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

#### Jam Session mit dem Jazz Circle Höngg

20 bis 23 Uhr, mit den Hönggern und anderen Jazzmen. Dies ist die zweite Jam Sessions des Jahres. In Gedenken an Rock'n'Roll-Legende Bill Hailey wird auch Rock'n'Roll gespielt. Restaurant Grünwald, Gartenschüür, Regensdorferstr. 237.

### Freitag, 3. Juli

#### Turnen 60+

8 bis 11.30 Uhr, Frauen, die trotz dem Alter werden ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen, sind hier richtig. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

#### Konzert des Modus Duo

19.30 bis 21.30 Uhr, treibende orientalische Rhythmen verbinden sich mit Jazz und Folkloreklängen. Kapelle Sonnegg, Bauherrenstrasse 44.

### Samstag, 4. Juli

#### Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr, er ist jeden Mittwoch und Samstag von 14 bis 17.30 Uhr geöffnet – ausser in den Schulferien. Kinder unter 1. Klasse nur in Begleitung Erwachsener. Bauspielplatz Rütihütten, Busendstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

### Sonntag, 5. Juli

#### Gottesdienst

10 bis 11 Uhr, der Kirchenchor singt. Mitwirkende: Pfarrer Markus Fässler, Peter Aregger, Robert Schmid. Ref. Kirche.

**Höngger ONLINE**

Unter [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch) findet man eine grosse Bildstrecke zum Martin-Cup.

[www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

Gesucht? Gefunden!

Im Höngger ONLINE-Branchenbuch  
195 lokale Firmen alphabetisch  
oder nach Branchen:  
[www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)



Wir vermieten

**Qualität**3.5-Zimmer-Wohnungen, ab 98 m<sup>2</sup>

Griesernweg 20/22 in Zürich-Wipkingen  
 – Erstvermietung per 1. September 2015  
 – sonniges Stadtquartier  
 – Balkon oder Gartensitzplatz  
 – moderne Wohnküche  
 – Réduit mit eigenem Waschturm

Rahel Flühmann, 058 360 33 66  
 www.griesernweg.ch

**livi**  
 Real Estate Management

**Tiefgarage  
Hönggermarkt****4 Parkplätze  
zu vermieten**

Sind Sie interessiert,  
dann melden Sie sich bei  
hausvereinkieshalde@gmx.ch

**Fensterputz und  
Reinigungen von A–Z**

**Jürg Hauser • Hausservice**  
 8049 Zürich-Höngg  
 Telefon 079 405 08 90

Ihre Steuererklärung  
kompetent und schnell erledigt

**JBP Treuhand**

Wo Zahlen zählen  
können Sie mit uns rechnen

JBP Treuhand AG  
 Ackersteinstrasse 21 | 8049 Zürich  
 Fon 043 222 58 77 | www.jbp-treuhand.ch

**RIO**  
 besser trinken

www.rio-getraenke.ch

Grösste Bier-Auswahl im Limmattal!  
 Degustation mit Chopfab- & Sudwerk-Bieren

**10%-Rabatt**  
 auf das gesamte Bier-Sortiment  
 (ausgenommen Aktionen)

+ Überraschungs-Geschenk

im Rio-Getränkemarkt Zürich-Höngg gültig vom 3. - 4. Juli 2015

**GRATULATIONEN**

Es muss von Herzen kommen, was auf  
Herzen wirken soll.

Liebe Jubilarin, liebe Jubilare

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir  
Ihnen alles Liebe und Gute, ein schö-  
nes Geburtstagsfest und Wohlerge-  
hen.

**6. Juli**  
Hans Saurer 95 Jahre

**7. Juli**  
Josef Füglistaler 80 Jahre  
Silvia Würzler 80 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass  
einzelne Jubilarinnen und Jubilare  
nicht wünschen, in dieser Rubrik er-  
wähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen  
darf, sollte mindestens drei Wochen  
vorher eine schriftliche Mitteilung  
an Verena Wyss, Segantinstrasse 93,  
8049 Zürich, zugestellt werden. Ver-  
gessen Sie bitte nicht, Ihre genaue  
Adresse und das Geburtsdatum zu  
erwähnen.

**Praxis für medizinische  
Massage**

Verena Howald  
 Med. Masseurin  
 mit eidg. Fachausweis  
 Limmattalstrasse 195  
 8049 Zürich-Höngg  
 Telefon 044 342 21 67



**In Höngg Zuhause**  
 matthys-immo.ch

**Räume** Wohnungen, Keller usw.

**Hole** Flohmarktsachen ab

**Kaufe** Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35  
 Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

**BAUPROJEKTE****Ausschreibung  
von Bauprojekten**

(§ 314 Planungs- und Baugesetz,  
PBG) Planaufgabe: Amt für Baube-  
willigungen, Amtshaus IV, Linden-  
hofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00  
Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten  
nach telefonischer Absprache, Tel.  
044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren  
um Zustellung von baurechtlichen  
Entscheiden müssen bis zum letz-  
ten Tag der Planaufgabe (Datum des  
Poststempels) handschriftlich un-  
terzeichnet (Fax oder E-Mail genügen  
nicht) beim Amt für Baubewilligun-  
gen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt  
werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist  
verpasst, verliert das Rekursrecht  
(§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine  
Gebühr erhoben, deren Höhe vom  
Umfang abhängig ist. Die Zustellung  
erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt  
nur ein Zustellversuch.

Bei Abwesenheit über die posta-  
lische Abholfrist von 7 Tagen hinaus  
ist die Entgegennahme anderweitig  
sicherzustellen (z. B. durch Bezeich-  
nung einer dazu ermächtigten Per-  
son).

Dauer der Planaufgabe:  
26. Juni bis 16. Juli 2015

**Limmattalstrasse 177, Rebstock-  
weg 15, 19**, Umnutzung Restaurant  
in Herz-Kreislauf-Praxis, K, Rubina  
Syed, Hornhaldenstrasse 22, 8802  
Kilchberg.

**Limmattalstrasse 177, Rebstock-  
weg 15, 19**, teilweiser Fensterersatz  
im Erdgeschossbereich (Mieteinheit  
Rebstockweg 16), K, Rubina Syed,  
Hornhaldenstrasse 22, 8802 Kilch-  
berg.

**Limmattalstrasse 414**, Aufstockung  
Wohnzentrum Westflügel mit neuer  
Aussenfluchtterasse, F W3, Ver-  
ein Wohnheim Frankental W H F,  
Projektverfasser: Knörr Architek-  
ten FH/ETH/SIA, Limmattalstrasse  
209.

**Winzerstrasse 79**, neuer Anbau an  
das bestehende Wohnhaus, W2, Bau-  
genossenschaft Josefstrasse 32, c/o  
EVP des Kanton Zürich, Josefstrasse  
32.

18. Juni 2015

Amt für Baubewilligungen  
der Stadt Zürich

**Urs Blattner****Polstererei –  
Innendekorationen**

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich  
 Telefon 044 271 83 27  
 Fax 044 273 02 19  
 blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

**Höngger Wandergruppe  
60 plus**

Die Tageswanderung vom Mittwoch,  
8. Juli, führt in die Innerschweiz: Es  
geht um die Rigi von Rigi Staffel nach  
Kulm, Känzeli, Kaltbad, Klösterli und  
Fruttl. Es gibt einen Aufstieg von 200  
Metern und einen Abstieg von 450  
Metern. Die Wanderzeit beträgt vier  
Stunden.

Der Zug fährt um 8.09 Uhr ab Gleis  
sechs nach Arth Goldau, wo in die  
Rigi-Bahn umgestiegen wird. Die  
Gruppe fährt bis Rigi Staffel auf  
1600 Meter Höhe. Dort beginnt der  
Aufstieg über Kulm Hütte zum Rigi  
Kulm auf 1760 Meter Höhe. Es gibt  
einen Kaffeehalt im Restaurant, um  
die tolle Aussicht auf den Pilatus ge-  
niessen zu können.

Nach der Ruhepause führt ein  
schöner Wanderweg mit Blick auf  
den Vierwaldstättersee, Weggis und  
Vitznau in Richtung Känzeli. Dort  
wird einen Trink- und Fotohalt einge-  
legt, dann marschiert die Gruppe  
weiter nach Rigi Kaltbad. Im Restau-  
rant Alpina ist das Mittagessen ge-  
plant.

Gestärkt und ausgeruht nimmt  
man den Panoramaweg Richtung  
Heinrichshütte und Klösterli unter  
die Füsse. Dort besteht die Möglich-  
keit, in den Zug zu steigen oder bis  
Fruttl weiterzugehen. Abfahrt Klös-  
terli ist um 16.18 Uhr, Abfahrt Fruttl  
ist um 16.26 Uhr. Um 17.51 Uhr tref-  
fen die Wandernden im HB Zürich  
ein. (e)

Besammlung um 7.45 Uhr beim  
Gruppentreff Zürich HB. Bilette:  
Kollektivbillet Halbtax: 38 Franken  
plus Organisationsbeitrag fünf Fran-  
ken (für alle Teilnehmer obligato-  
risch, auch für GA-Inhaber). Gute  
Schuhe und Stöcke werden empfoh-  
len. Anmeldung: Montag, 6. Juli, 20  
bis 21 Uhr und Dienstag, 7. Juli, 8 bis  
9 Uhr bei Josef Schlepfer, Telefon  
044 491 41 78 und Anni Camast-  
ral, Telefon 044 748 18 20. Achtung:  
Mögliches Verschiebungsdatum:  
Mittwoch, 15. Juli.

**Rund 2,1 Kilogramm  
Kokain in Höngg  
sichergestellt**

Über das vergangene Wochenende  
verhaftete die Stadtpolizei Zürich in  
Höngg zwei mutmassliche Drogen-  
dealer und stellte rund 2,1 Kilogramm  
Kokain sicher.

Aufgrund von Vorermittlungen kont-  
rollierten Betäubungsmittelfahnder  
am frühen Sonntagmorgen, 28. Ju-  
ni, in Höngg die Insassen eines Fahr-  
zeugs. Zur genauen Überprüfung des  
Autos wurden auch ein Diensthund  
sowie Spezialisten des Grenzwach-  
korps beigezogen. Bei der Durchsu-  
chung konnten im Bereich des Bei-  
fahrersitzes rund 2,1 Kilogramm  
Kokain entdeckt und sichergestellt  
werden. Die beiden mutmasslichen  
Dealer, zwei Niederländer im Alter  
von 31 und 34 Jahren, wurden festge-  
nommen. Beide Verhafteten wurden  
der Staatsanwaltschaft Zürich zuge-  
führt.

Eingesandt von der  
Stadtpolizei Zürich

**BESTATTUNG**

**Huber, Willy**, Jg. 1939, von Schlieren  
ZH und Oberlunkhofen AG, verwit-  
wet von Huber geb. Kobler, Margrit  
Ida; Gsteigstrasse 5.

**Garage Preisig**

Offizielle  
Mitsubishi-Vertretung  
Scheffelstrasse 16  
8037 Zürich  
Tel. 044 271 99 66  
www.garagepreisig.ch



Verkauf • Service • Leasing

**DIESES INSERT**

1 FELD, KOSTET NUR FR. 36.–

**Wein- und Obsthaus Wegmann****Chriesi, Chriesi, Chriesi  
S'isch Chriesi-Zyt im Frankental**

**Sonntag, 5. Juli: 13. Chriesifäscht  
Tag der offenen Tür von 11 bis 17 Uhr**

Festwirtschaft mit musikalischer Unterhaltung  
mit den «Original Gaudibuam»  
Kirschenverkauf im neuen Hofladen  
Gschänklädeli «Bijoux» mit Cüplibar  
Degustation der Weine aus Eigenanbau  
Betriebsrundgänge, Hauptthema: Kirschessigfliege  
Chriesischei-Treff-Spucken  
Ab 12 Uhr Pony- und Kamelreiten  
Büchsenwerfen, grosses Trampolin  
Kinderschminken, Wettbewerb  
Wir freuen und auf Ihren Besuch!

Wein- und Obsthaus, Frankentalerstr. 54 und 60, Zürich-Höngg, Tel. 044 341 97 40  
 Öffnungszeiten: Mo–Do 8–12 und 14–18.30 / Fr 8–18.30 / Sa 8–16 / Mi geschlossen

www.obsthaus-wegmann.ch

**WELLNESS- & BEAUTYCENTER****WELLNESS- & BEAUTYCENTER**

- Kosmetik
- Faltenbehandlung
- Permanent-Make-up
- Microdermabrasion
- Manicure und Fusspflege
- Bodyforming
- Lymphdrainage
- Dorn- und Brüss-Therapie

**Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin HFP, Make-up Artistin**  
 Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

**Höngger** ZEITUNG

**Höngger** ONLINE

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag - Auflage 13.200 Exemplare - Internet: www.hoengger.ch

**Herausgeber**

Quartierzeitung Höngg GmbH  
 Winzerstrasse 11  
 8049 Zürich

Telefon 044 340 17 05

Geschäftsleitung:  
 Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen  
 und Eva Rempfler, Marketing

Konto: UBS AG, 8098 Zürich,  
 Nr. 275-807664-01R

Gratis-Zustellung  
 in jeden Haushalt in 8049 Zürich  
 Abonnenten Schweiz:  
 120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

**Redaktion**

Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung  
 Malini Gloor (mg), Redaktorin  
 E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter:  
 Mike Broom (mbr)  
 Anne-Christine Schindler (acs)  
 Dagmar Schröder (sch)  
 Marcus Weiss (mwe)

**Redaktionsschluss**  
 Dienstag, 10 Uhr

**Inserate**

Quartierzeitung Höngg GmbH  
 Winzerstrasse 11, 8049 Zürich  
 Telefon 043 311 58 81

E-Mail: inserate@hoengger.ch

Leitung Marketing und Verlagsadministration:  
 Eva Rempfler (ere)

**Inserateschluss:** Dienstag, 10 Uhr

**Insertionspreise** (exkl. MWSt.)  
 Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern  
 und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet.  
 Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt –  
 ein Feld innen (54x14mm) kostet Fr. 36.–.  
 Konditionen auf Anfrage oder auf  
 www.hoengger.ch unter «Angebot»



Fortsetzung des Artikels von Seite 1

## Tore im Minutentakt am 64. Martin-Cup



Die Spieler der Zunft Höngg vor dem letzten Spiel, das sie dann gewannen: Gecoacht vom Mann mit dem gelben Schirm, Altzunftmeister Peter Aisslinger.



Zunft-Vorsteher Bruno Dohner, mit Pokal, und Speaker-Legende Rolf Gloor führten vom Tisch aus durch das Zunft-Turnier.



Dürfen den Zunftturnier-Pokal 2015 auf ihre Zunftstube Tragen: Die Jungzünftler der Zunft zur Saffran.



«Super Mario Kart» mit dem Pokal für die beste Verkleidung und die beste Performance.

Toren, sondern auch um den Sieg für das beste Kostüm gekämpft. Wer das unter sich ausmachen würde, war schon beim Einmarsch der Mannschaften klar: «Super Mario Kart» würden sich wohl mit den «Kolegos» messen. Aber auch «In vino veritas», «Räuber und Poli», «Cervelatpromis» und «Flowerpower» waren herrlich anzusehen. Und die Spiele waren ein Spass für sich: Die «Kolegos» konnten sich kaum bewegen und sahen den Ball vor den eigenen Füßen nicht. Ihr Spiel gegen die «Cervelatpromis», die ebenfalls nichts sahen, fand praktisch in Zeitlupe statt. Für «In vino veritas» wurde jeder Einwurf zur Akrobatikeinlage: Ball finden, mit einer Hand hochheben und werfen – die Traubenballone liessen keinen zweiseitigen Ballkontakt zu. «Räuber und Poli» spielten tatsächlich in derselben Mannschaft und nicht gegen, sondern miteinander. «Flowerpower» achteten zumindest im ersten Spiel noch auf ihre kleinen Handsträusschen, waren danach aber die Mannschaft, die den Ball am einfachsten spielen konnte und auch keinen Punkt abgab. Sie gewannen den Pokal knapp, aber ungefährdet im Penaltyschüssen. Den vom Publikum – und

davon hätte dieser Turnierteil viel mehr verdient – vergebenen Verkleidungspreis gewannen, für viele überraschend, «Super Mario Kart». Dies, weil sie nebst den perfekten Kostümen auch die Effekte des Computerspielklassikers bestens umgesetzt hatten. So fuhren sie auf Bobby-Cars vor, verwirrten die Gegner mit allerlei Schreien und Geräuschen oder warfen ihm gar Bananenschalen vor die Füße oder Konfettis ins Gesicht. Diese Details gaben den Ausschlag gegenüber den sichtbar enttäuschten «Kolegos», deren sensationell nachgebauten Legomännchen-Kostüme ein Highlight waren – und die deshalb, als Trostpreis, die Titelseite zieren. Nach der Siegerehrung fanden sich aber alle im Partyzelt zusammen und liessen es krachen. Das grosse Zelt blieb derweil komplett verwaist – die wenigen Samstagsgäste sassen draussen auf den Bänken und die Muni-bar blieb im Vergleich zum Vorabend praktisch ein leerer Stall – zumindest bis sie der Schreibende um 23 Uhr verliess.

### Erster Sieg bei der 30. Teilnahme

Der Sonntag brachte dann wieder einen grösseren Publikumsaufmarsch:

Im Zelt begeisterten ab dem Mittag Publikumsliebhaber Nöggi und die Lucky Boys ihr Stammespublikum mit ihrem ganzen Repertoire, von Schlager bis zu Hardrock, sogar die Tanzbeine wurden geschwungen.

Derweil wurde auf dem Platz in Sechserteams um den grossen Martin-Cup-Pokal gespielt. Trotz der drückenden Hitze wurde den ganzen Tag über um jeden Ball gekämpft, besonders natürlich in den Finalspielen. Und da gelang den «Poly Rapid Stars» bei ihrer 30. Cup-Teilnahme und nach mehreren Plätzen unter den ersten vier endlich der grosse Coup, und sie durften sich über den «grossen Kübel» freuen. Was sie dann auf dem Platz und im Zelt auch ausgiebig taten. Geschäftsführer Alkis Fotiou freute sich: «Wir haben schon so viele Turniere gewonnen, aber ausgerechnet an unserem Hausturnier mussten wir auf einen Sieg so lange warten.»

### Den Junioren gehört die Zukunft

Dass dem Martin-Cup der Fussballernachwuchs nicht ausgehen wird, davon zeugte am Sonntag auch das Turnier der F-Junioren, das auf dem Kunstrasenfeld vor grossem Familienpublikum ausgetragen wurde.

An Einsatz und Spielfreude standen die Kleinsten den Grossen in nichts nach – und auch in den zum Fussball gehörenden Showeinlagen nicht, wie immer wieder mit Schmunzeln zur Kenntnis genommen wurde. Und so neigte sich dann am Sonntagabend ein Martin-Cup-Wochenende dem Ende zu. Die 64. Ausgabe, so war zu vernehmen, war auch die letzte ihrer Art – nein, keine Angst: Schluss ist nicht, aber für die Jubiläumsausgabe im 2016, dem Jubiläumsjahr «75 Jahre SVH», hat sich eine Gruppe zusammengefunden, welche einige Änderungen am Festkonzept umsetzen will. Doch mehr sei jetzt noch nicht verraten, aber freuen darf man sich wohl, wenn neue Ideen wieder für Festbetrieb sorgen und das Turnier wieder mehr Menschen auf den Hönggerberg locken würde.

**Höngger ONLINE**  
 Unter [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch) findet man eine grosse Bildstrecke zum Martin-Cup.  
[www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)



Samstagnacht vor dem Partyzelt: Siege feiern, Niederlagen wegtrinken.



Nöggi und die Lucky Boys rissen am Sonntag das Publikum mit.

## HÖNGGER AKTUELL

Sonntag, 5. Juli

### Familien-Schulendgottesdienst mit Ministrantenaufnahme

10 bis 11 Uhr, mit Ministrantenaufnahme. Der Kinderchor Cantata Secunda und die Unti-Kinder singen und spielen ein Mini-Musical. Anschliessend Bräteln, für Essen und Trinken ist gesorgt. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

### Chriesifäscht

11 bis 17 Uhr, Musik, Betriebsrundgänge um 11.30, 13.30 und 15.30 Uhr (Thema unter anderem: Kirschesigfliege), Degustation, Pony- und Kamelreiten ab 12 Uhr, Wettbewerb und mehr. Wein- und Obsthaus Wegmann, Frankentalerstrasse 54.

### WWF-Big Jump

13 bis 17 Uhr, für das Wasser ins Wasser! Am Infostand wird man von den Flussbewohnern, wie dem Eisvogel und dem Fisch Nase, über natürliche Gewässer informiert. Die Sprünge finden zu jeder vollen Stunde von 13 bis 16 Uhr statt. Au-Bad. Werdinsel.

### Kleiderbörse

#### Fashion Recycling

14 bis 17 Uhr, gut erhaltenen Kleider, Taschen und Schuhe mitbringen und dafür bei Gefallen etwas mitnehmen. Bar, Musik, viele verschiedene Kleidungsstile erwarten einen. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

### Offenes Ortsmuseum

14 bis 16 Uhr, mehr über Hönggs Geschichte erfahren. Eintritt kostenlos. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

### Cantata Nova Konzert

17 bis 19 Uhr, Sommerkonzert der Cantata Nova Zürich. Werke von Lauridsen, Ravel, Granados, Piazzolla, Saint-Saëns. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Dienstag, 7. Juli

### Eltern-Kind-Singen

15 bis 15.45 Uhr, für Eltern und Grosseltern sowie Bekannte mit Kindern bis vier Jahren. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Mittwoch, 8. Juli

### Computeria Zürich:

#### Computer Workshop

14 bis 16 Uhr, Hilfestellung bei kleineren Computer-Problemen und Austausch von Tipps und Tricks. Eigene Laptops willkommen. Freiwilliger Beitrag nach eigenem Ermessen. Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

### Basteln+spielen@Schüür

14 bis 16.30 Uhr, ein Bastelvorschlag oder eigene Ideen der Kinder werden umgesetzt. Spielsachen und Zvieri. GZ Höngg/Rütihof, Schüür, Hurdackerstrasse 6.

### Malen und basteln

14 bis 17 Uhr, für Kinder bis zur 1. Klasse, Kinder bis fünf Jahre mit Begleitung. Ohne Schulferien. Schärrewiese, bei Schlechtwetter in der Lila Villa.

### Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr, er ist jeden Mittwoch und Samstag von 14 bis 17.30 Uhr geöffnet – ausser in den Schulferien. Kinder unter 1. Klasse nur in Begleitung Erwachsener. Bauspielplatz Rütihütten, Busendstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Freitag, 10. Juli

### Turnen 60+

8 bis 11.30 Uhr, Frauen, die trotz dem Alter werden ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen, sind hier richtig. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.



## Höngger Samariter trainierten auf der Werdinsel



Kursleiter Fredi Schenkel zeigt den Halsschienengriff.

(zvg)

Am Dienstag, 23. Juni, trafen sich 20 Personen zum sommerlichen Training auf der Werdinsel. Mit dabei waren 16 Samariter und vier Gäste. Zusammen widmeten sie sich dem aktuellen Thema «Kindernotfälle in der Badeanstalt».

Der Samariterverein Zürich-Höngg, kurz SVH, organisiert neun Mal pro Jahr eine abendliche Weiterbildung für seine Mitglieder. Diesmal sollte das Thema zum Sommer passen, darum wurde die Höngger Sektion der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft, kurz SLRG, um Mithilfe angefragt.

### Spannende Referate, eindruckliche Kurzfilme

So begann der Abend für die eine Gruppe mit spannenden Referaten von Pool-Experte Kevin Grab und Simon Köchling, dem Betriebsleiter des Flussbades Au-Höngg. Sie prä-

sentierte eindrückliche Kurzfilme und aktuelle Zahlen aus der Unfallstatistik. Erschreckend ist die Bilanz auf der Werdinsel: dieses Jahr sind schon zwei junge Männer ertrunken. Die Experten erwähnten die häufigsten Fehler, die zu Ertrinkungsunfällen in Schweizer Gewässern führen. Gerade bei Kleinkindern reicht es nicht, sie aus der Ferne zu beaufsichtigen. Schwimmhilfen sind kein Schutz vor Ertrinken, darum müssen Erwachsene stets in Reichweite bleiben.

**Szenario: Vom Klettergerüst gefallen**  
Angeleitet von Andrea Nüesch, Kursleiterin beim SVH, vertiefte sich die andere Gruppe in die Erste-Hilfe-Massnahmen bei typischen Kindernotfällen. Die gestellte Unfallsequenz zeigte ein Kind, das vom Klettergerüst gefallen war und beurteilt werden musste. Die Samariter sollten als Erstes zum Schutz der Halswir-

belsäule den Kopf fixieren und anhand der Fähigkeit von Augen öffnen, Sprache und Bewegung den Bewusstseinszustand beurteilen. Wie reagiert ein Kind mit leichter Hirnerschütterung? Was deutet auf ein schweres Schädelhirntrauma hin und erfordert die sofortige Alarmierung des Rettungsdienstes? Was wären Zeichen einer Wirbelsäulenverletzung? Diese Fragen wurden in der Gruppe diskutiert und teilweise mit eigenen Erfahrungsberichten ergänzt.

### Was beachten bei einem Bienenstich?

Weiter ging es mit dem Thema allergische Reaktion. Was gilt es zu beachten bei einem Bienenstich? Wie kann man eine ungefährliche lokale, allergische Reaktion von einer möglicherweise lebensbedrohlichen unterscheiden? Die Teilnehmenden reapierten ihr Wissen und zeigten, wie ein korrektes Beratungsgespräch ablaufen sollte. Zusätzlich wurde auf die eventuell nötige Applikation von Notfallmedikamenten hingewiesen.

Die letzte halbe Stunde bot die Gelegenheit, Wiederbelebungsmaßnahmen bei Kindern zu üben. Es standen Trainingsphantome in zwei verschiedenen Grössen, Baby und Kindergartenkind, zur Verfügung. Wo ist der korrekte Druckpunkt für die Herzmassage? Wie beatmet man einen Säugling?

Bei aller Ernsthaftigkeit blieb auch Zeit für humorvolle Bemerkungen und fröhliche Gemeinschaft. Das Fazit der Übungsleitung: die Aktivmitglieder sind für ihren freiwilligen Einsatz im Quartier bereit! Gerade jetzt im Sommer stehen den Samaritern viele Stunden Sanitätsdienst mit Kindern bevor. Zum Glück überwiegen dabei Sportverletzungen wie Schürfwunden und Verstauchungen.

Eingesandt von Andrea Nüesch, Samariterverein Zürich-Höngg

## Tänzerische Leichtigkeit und schwelgerische Melancholie



Dirigent Emanuel Rütsche führte die Sinfonietta Höngg souverän durch italienische Werke.

(Foto: Malini Gloor)

Die Sinfonietta Höngg lud zu ihrem zweiten Konzert des Jahres, dem **Senenaden-Konzert «Suonare e danzare»**. Die reformierte Kirche war am **Mittwoch, 24. Juni, bis auf den letzten Platz besetzt. Das Publikum freute sich auf italienische Musik aus vier Jahrhunderten.**

MALINI GLOOR

Kurz vor 20 Uhr liefen die Musikerinnen und Musiker der Sinfonietta Höngg mit ihren Instrumenten, die roten Halstücher im Wind wehend, vom Pfarrhaus in die Kirche, wo sie mit grossem Applaus empfangen wurden. Adrett in schwarz gekleidet, nahmen sie Platz und folgten durchs ganze Konzert hindurch dem langjährigen Dirigenten Emanuel Rütsche auf den kleinsten Wink seines Taktstocks hin. Dieser führte harmonisch und sanft, was ihm seine Musikerinnen und Musiker mit voller Konzentration dankten.

### Auf dem Boden gesessen

Die Konzerte der Sinfonietta Höngg sind so beliebt, dass einige Besucherinnen und Besucher auf der Empore gar auf dem Boden sassen, weil für weitere Stühle kein Platz vorhanden war. «Wir üben jeweils sechs Monate jede Woche für ein Konzert, dann, zack, hast du eine Chance, und dann ist es schon wieder vorbei», so der sympathische Orchesterleiter Emanuel Rütsche. «Die Akustik ist bestens, nur schade, ist die Kirche nicht grösser. Mit 220 Leuten ist sie bereits voll besetzt.»

### Hochleistungstrompete braucht einen guten Schnauf

Eröffnet wurde das Konzert, entgegen dem gedruckten Programm, mit Antonio Vivaldis Concerto per Due Trombe in Do maggiore. Die beiden Solo-Trompeter des Abends waren Albert Benz vom Orchester der Oper Zürich und sein zeitweiliger Schüler Ernst Lättsch, der seit 37 Jahren Solotrompeter der Sinfonietta Höngg ist. Beide meisterten die technisch sehr anspruchsvollen und hohen Solopartien mit Bravour.

Im Orchester werden 14 Geigen, fünf Bratschen, fünf Celli, zwei Kontrabässe und je zwei Holzblasinstrumente – Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott – sowie ein Horn, eine Trompete und eine Harfe von festen Mitgliedern gespielt. Weitere Hörner, Posaunen, Cembalo oder Schlagzeug werden nach Bedarf hinzugezogen.

### Barock, Romantik, Spätromantik und Neo-Barock erklang

Im Laufe des Konzertes gab es Werke von Pietro Mascagni, Vincenzo Bellini, Giacomo Puccini, Tomaso Albinoni und Ottorino Respighi zu hören. Gewisse Werke regten richtiggehend zum Tanzen an, zumindest geistig, andere wie die Trauermusik «Crisantemi» von Giacomo Puccini klangen melancholisch-schwermütig und weckten die wehmütigen Emotionen der Besucherinnen und Besucher.

Dem gegenüber stand die Ouverture zur Oper Norma von Vincenzo Bellini: Schwelgerisch-opulent mit Pauken erklang das gut 40 Personen umfassende Orchester, man konnte sich die Priesterin und Geliebte Norma bildlich als Diva vorstellen, so gut transportierte die Musik das geistige Bild in die Köpfe.

Die beiden Solo-Trompeter kamen in Tomaso Albinonis Concerto per Due Trombe in Do maggiore wieder «zu Wort», welches ein zuversichtlich stimmendes, lüpfiges Werk ist, bei dem die Tänze zu Hofe vor dem inneren Auge schwungvoll vorbeizogen.

Nach verflössener Liebe klang Pietro Mascagnis Intermezzo sinfonico aus Cavalleria rusticana, wie Filmmusik Ottorino Respighis Antiche Danze ed Arie per liuto, Suite Nr. 2: Insbesondere die Danza rustica, ursprünglich 1617 von Giovanni Battista Besardo geschrieben und von Respighi prächtig und mitreissend instrumentiert, liessen den Sommer leicht durch die hohen Gemäuer der Höngger Kirche schweben. Im Anschluss an das Konzert traf man sich beim reichhaltigen Apéro, wo man plauderte und den Musikern herzliche Komplimente machte.

## Zoom by Broom: Wo ist das?



Und wieder geht es auf Detailsuche: Fotograf Mike Broom wandert durch Höngg und stellt die Bilderfrage, wo dieses Detail denn zu finden sei?

Diesen Blick fürs Detail muss man zuerst haben – und dann noch das Zürcher Wappen, in Höngg. Nun ja, man gehört schliesslich dazu – und soll nicht die Bank absägen, auf der man sitzt. Oder wie lautete dieses Sprichwort? Aber das ist hier nicht die Frage, sondern, wo die Kamera hineingezoomt hat. Die Auflösung auf Seite 7.



# Bundesfeier

**Samstag, 1. August**

auf dem Hönggerberg beim Turnerhaus

Ab 17 Uhr **Festwirtschaft mit Spielplausch**

Ab 19 Uhr **Musikalische Unterhaltung**  
mit dem Duo Ursi & Marco

20.30 Uhr **Begrüssung** durch Alexander Jäger,  
Präsident Quartierverein Höngg, anschliessend  
**Festrede** von Ruedi Noser, Nationalrat



21.15 Uhr **Lampionumzug** der Kinder

zirka 21.30 Uhr **Höhenfeuer** auf dem Kappenbühl,  
bei schlechter Witterung gibt es gedeckte Sitzplätze

QUARTIERVEREIN  
**HÖNGG**  
Öis liit Höngg am Herze!



Verschönerungsverein  
**Höngg**

TV Höngg

Quartierverein, Verschönerungsverein und Turnverein Höngg freuen sich auf Ihren Besuch.



# Greenpeace-Aktivisten blockierten Shell-Tankstelle in Höngg

Dienstagmorgen, 30. Juni, 7 Uhr, vier Greenpeace-Aktivisten, drei Frauen und ein Mann, stehen vor der Shell-Tankstelle an der dicht befahrenen Winzerstrasse. Transparente mit der Aufschrift «Stop Shell – Save the Arctic» ziehen die Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmenden auf sich.

MALINI GLOOR

Wer tanken wollte, wurde freundlich darauf hingewiesen, dass man hier nicht tanken könne, weil man gegen Shell protestiere – man solle bitte eine der Tankstellen in der Nähe aufsuchen. Grund dafür war, dass der Shell-Konzern am 1. Juli mit riskanten Öl-Bohrungen in der Arktis starten will.

Die Aktivisten in Höngg haben gute Erfahrungen mit den Passanten gemacht: «Viele Autofahrer hielten im Vorbeifahren den Daumen hoch, und auch von Fussgängern wurden wir angesprochen. Wir verteilten Informationsmaterial und machten die Erfahrung, dass die Leute von den Bohrungen wissen und dagegen sind. Als Konsumenten sind wir stark und können etwas bewegen – dazu müssen die Leute sensibilisiert werden», so eine der Aktivistinnen.

## Kein Öl aus der sensiblen Antarktis

Mit der Aktion wollen die Aktivisten, welche übrigens in der ganzen Stadt Zürich alle Shell-Tankstellen



Die Aktivisten vor der Shell-Tankstelle an der Winzerstrasse. Sie informierten Autofahrer über das umweltschädigende Vorhaben von Shell. (Foto: Fredy Haffner)

blockierten, darauf aufmerksam machen, dass aus den Shell-Zapfsäulen in der Schweiz in Zukunft Öl aus der Arktis sprudeln könnte. «Damit steht nicht nur ein einmaliges Ökosystem, sondern auch unsere Chance, eine gefährliche Klimaerwärmung zu verhindern, auf dem Spiel», erfährt man auf der Greenpeace-Website zur Tankstellen-Aktion.

«Die Lager der Ölkonzerne sind schon jetzt übervoll. Wenn wir die Klimaerwärmung auf unter zwei Grad begrenzen wollen, dürfen die

arktischen Ölvorkommen nicht ausgebeutet werden», sagt Nadine Berthel, Leiterin der Arktiskampagne von Greenpeace Schweiz. «Sollte Shell in der Tschuktschensee Öl finden und mit der Förderung beginnen, schätzt die US-Regierung selber die Wahrscheinlichkeit für einen oder mehrere schwere Unfälle während des vorgesehenen Förderzeitraums von 51 Jahren auf 75 Prozent», so Berthel.

Mitte Mai hatte die US-Administration den Weg für den Ölmulti vor

der Küste Alaskas freigemacht. Ein Ölunfall könnte das arktische Ökosystem für lange Zeit schwer schädigen. Aufgrund der tiefen Temperaturen in der Arktis kann austretendes Öl nur extrem langsam abgebaut werden. Gleichzeitig wäre es unmöglich, auslaufendes Öl unter einer geschlossenen Eisdecke zu stoppen – weltweit

gibt es bis heute keine Methode dafür. Es droht eine verheerende Umweltkatastrophe.

Mit Schweizer Beteiligung: Die Ölplattform, die Shell für die riskanten Bohrungen in der Arktis benutzen will, stammt vom Schweizer Konzern Transocean, erfährt man auf [www.greenpeace.org](http://www.greenpeace.org).

## Und aus Sicht der Stadtpolizei Zürich:

Am frühen Morgen blockierten Umweltaktivisten von Greenpeace zehn Tankstellen in der Stadt Zürich. Betroffen waren vor allem Shell- aber auch Migroltankstellen in den Stadtkreisen 2, 4, 7, 8, 9, 10 und 11. Die vorwiegend jungen Aktivistinnen und Aktivisten hatten sich teilweise an die Tanksäulen gekettet und verhinderten mit Schlössern, dass getankt werden konnte. Es wurden auch verschiedene Protest-Transparente gegen Ölbohrungen, die für morgen Mittwoch in Alaska geplant sind, aufgehängt.

## Shell-Verantwortliche unterzeichneten Strafanträge

Die ersten Anzeigen gingen bei der Stadtpolizei Zürich kurz vor 7 Uhr ein. In der Folge rückten verschiedenen Patrouillen zu den betroffenen Tankstellen aus. Nachdem die Verantwortlichen von Shell jeweils Strafanträge unterzeichnet hatten, wurden die Personalien der Umweltschüt-

zenden erhoben und diesen eine angemessene Frist eingeräumt, um die Aktion zu beenden. Nach Ablauf der Frist wurden die Blockaden polizeilich aufgelöst und die Protestierenden zu Befragungen und weiteren Abklärungen auf Polizeiwachen geführt.

## Protestaktionen verliefen friedlich

Die vorübergehend Festgenommenen werden bei der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht und müssen mit Strafverfahren wegen Nötigung, Hausfriedensbruchs, Hinderung einer Amtshandlung oder Sachbeschädigung rechnen. Die Protestaktionen verliefen durchwegs friedlich. In einem Fall leisteten mehrere Aktivisten passiven Widerstand, indem sie sich an den Tanksäulen festklammerten. Um die massiven Ketten und Schlösser zu entfernen, wurden Spezialisten der Feuerwehr von Schutz & Rettung aufgeboten. (Medienmitteilung)

# Grosses Staunen in der Pfarrei Heilig Geist

Am vergangenen Freitagabend luden das Seelsorgeteam, die Kirchenpflege und der Pfarreirat der Pfarrei Heilig Geist zum alljährlichen Helferfest ein. Knapp 130 der mehr als 200 Gemeindeglieder, die sich das Jahr über in den zahlreichen Gruppierungen und Veranstaltungen der Gemeinde ehrenamtlich engagieren, folgten der Einladung.

Zur Einstimmung in den Abend gestalteten Gemeindeleiter Andreas Beerli, Pastoralassistent Matthias Braun und Organist Bryan Grob eine Besinnung mit Gedanken und Gedichten zum Thema Staunen. Dabei versetzten sie gleich zu Beginn die Anwesenden mit Kaskaden von durch den Kirchenraum schwebender Riesenseifenblasen in Staunen. Eindrücklich dann auch der Austausch eines Zwillingsspaars im Mutterleib – der eine die Mutter und ihren Herzschlag spürend und staunend über das Leben nach der Geburt, der andere dies alles anzweifelnd und ablehnend.

Ein weiterer Höhepunkt der Besinnung waren für viele die ein-

druckvollen Grossaufnahmen von Tieren, die Bryan Grob ebenso feinfühlig wie virtuos mit Klaviermusik unterlegte. Zum Abschluss luden die Seelsorgenden mit der Schilderung eigener Erlebnisse die Gemeindeglieder ein, sich immer wieder neu von vertrauten Mitmenschen – auch und gerade in der Pfarrei – überraschen und in Staunen versetzen zu lassen und Neues wahrzunehmen.

## Zauberer Maximilian nahm Publikum auf Weltreise mit

Beim anschliessenden Apéro und Festmahl gelang es der Gruppe für gesellschaftliche Anlässe einmal mehr, die Leute zum Staunen zu bringen. Die Aufmerksamkeit der Gäste wurde schon bald von Zauberer Maximilian in Beschlag genommen. Er nahm sein Publikum mit auf eine Weltreise und zeigte, dass nicht nur vor Ort, sondern auch in anderen Ländern gestaunt werden darf. Zunächst liess er in New York Bällchen verschwinden, unterwies in Indien Kinder in Seiltricks und demonstrierte seinen aufmerksamen Zuhörern, mit welchen Kunststücken er die internationalen

Grössen seiner Gilde bei den Weltmeisterschaften in Staunen versetzt hatte. Nicht nur mit seinen Kunststücken brachte Zauberer Maximilian sein Publikum zum Staunen: mit Akkordeonbegleitung und Berliner Dialekt gab er Couplets von Otto Reutter zum Besten, in denen er mit «einmal im Jahr» das Leben von früher heraufbeschwor.

## Mit Zuversicht und viel Engagement in die Zukunft

Marie-Christine Schindler, Präsidentin der Kirchenpflege, griff in ihren Begrüssungsworten das Bild des kindlichen Staunens auf. Sie regte die Anwesenden an, zu reflektieren, wann und wo sie das letzte Mal gestaunt hätten, und lenkte den Blick auf das Erstaunliche vor Ort, nämlich wie viele Menschen in der Pfarrei teilen und sich einbringen und so zum Wesen der Pfarrei beitragen.

Mit Input, Speis und Trank gestärkt, schiffte sich die Gemeinde anschliessend mit Maximilian auf einen Ozeandampfer Richtung neue Welt ein und durfte ihm bei seiner Begegnung mit dem grossen Meister Torri-



Der Zauberer Maximilian entführte das Publikum auf eine Weltreise. (zvg)

ni und dessen Kartentricks über die Schulter schauen. Peter Gruber konnte daher in seinen Abschlussworten auf einen unterhaltsamen, zum Nachdenken, Staunen anregenden, genussreichen Abend zurückblicken. Derar-

tig gestärkt darf man in Heilig Geist mit Zuversicht auf das Engagement aller Beteiligten auch im kommenden Jahr gespannt sein.

Eingesandt von  
Isabelle Nünninghoff

**DIE NEUEN CLUB & LOUNGE SONDERMODELLE.**

**Jetzt bei uns Probe fahren.**

Ab sofort: **REDUZIERTER LISTENPREIS.**

Das Auto.

AMAG Schlieren, Brandstrasse 34, 8952 Schlieren, Tel. 044 406 84 84, [www.schlieren.amag.ch](http://www.schlieren.amag.ch)

**SCHNIPP** Inserat ausschneiden und profitieren! **SCHNAPP**

**Auch Ihre Füsse haben Ferien verdient.**  
Bei einer Fusspflegebehandlung ist die Lackierung der Nägel gratis.\*

\*Angebot gilt nur vom 13. Juli bis 14. August 2015.

*Fusspflege*  
Jacqueline

Jacqueline Falk, dipl. Fusspflegerin  
Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich  
Telefon 079 605 13 40  
[www.fusspflege-jacqueline.ch](http://www.fusspflege-jacqueline.ch)



## 25 Jahre Tertianum Residenz Im Brühl



Insgesamt gut 130 Menschen leben in der Tertianum Residenz Im Brühl. (zvg)

Diesen Sonntag, 5. Juli, feiert die Tertianum Residenz Im Brühl von 11 bis 16 Uhr ihren 25. Geburtstag mit einem grossen Sommerfest. Es wird gesungen, gegessen, geplaudert und einfach die Zeit genossen. Interessierte können sich durch die Residenz führen lassen.

Im Oktober 1990 wurde die Tertianum Residenz Im Brühl eröffnet. Seit 25 Jahren ist das Team um das Wohl, die Sicherheit und die individuelle Lebensweise von älteren Menschen besorgt.

Insgesamt 110 Menschen leben dort mit einer grossen Selbstständigkeit in ihren Wohnungen. In der Pflegeabteilung werden rund 20 Gäste,

die auf mehr Unterstützung angewiesen sind, umsorgt und gepflegt.

Zum Anlass des Jubiläums feiert die Tertianum Residenz Im Brühl am Sonntag, 5. Juli, ein Fest. Auf dem Hauptplatz finden von 11 bis 16 Uhr verschiedene musikalische Darbietungen statt. Den Auftakt der Feier macht die bestens bekannte und beliebte Hönegger Jodlerin Luise Beerli, danach geht es weiter mit Jazz, Dixieland und Rock 'n' Roll. Begeisterte Im Brühl-Chorsängerinnen und Chorsänger werden als Höhepunkt die Veranstaltung beschliessen. Residenzbesichtigungen werden um 11 Uhr, 14.30 Uhr und 15.30 Uhr angeboten. (e/mg)

**Sommerfest 25 Jahre  
Tertianum Residenz Im Brühl**  
Sonntag, 5. Juli, 11 bis 16 Uhr,  
Festwirtschaft, Mittagmenü,  
Ballonflugwettbewerb. Besichtigungen: 11, 14.30 und 15.30 Uhr.  
Musikprogramm:  
11 Uhr: Luise Beerli,  
Hönegger Jodlerin,  
12 Uhr: Hönegger Stompers,  
13 Uhr: Green Forrest Jazzband,  
14 Uhr: Mad Bob Rock,  
15.30 Uhr: Im Brühl Chörl.  
Tertianum Residenz Im Brühl,  
Kappenhühlweg 11, 8049 Zürich,  
www.tertianum.ch

## Damit die Gewerbeschau ein Erfolg wird

Das Wümmetfäscht vom 25. bis 27. September will gut vorbereitet sein, wie die Sitzungen des OK bereits zeigten. Mittelpunkt eines Workshops vor Wochenfrist aber war speziell die Gewerbeschau, deren Aussteller und wie ein Stand für Besucher wie Firmen gleichermaßen vielversprechend gestaltet wird.

FREDDY HAFFNER

Wer glaubt, Gewerbeschauen seien im digitalen Zeitalter nicht mehr aktuell, irrt: Das Publikumsinteresse an der Hönegger Gewerbeschau 2011 bewies das Gegenteil und so waren auch die verfügbaren Standflächen 2015 innert Kürze alle vergeben. An einem vom OK Gewerbeschau und dem «Hönegger» als Medienpartner gemeinsam organisierten Workshop am Mittwoch, 24. Juni, brachte es Christian Mossner, Marketingchef Canon Schweiz und engagierter Hönegger, vor 23 Interessierten auf den Punkt: «Google ist das eine, das Menschliche aber zählt viel mehr.»

Allgemein, so der Profi, sei eine Rückbesinnung zu beobachten: Auf Lokales, Natürliches, Ursprüngliches. Wohl suche man oft über das Internet, das Wesentliche aber biete erst das reale Erlebnis. So biete sich auch an der Gewerbeschau die beste Möglichkeit, sich und seine Produkte oder Dienstleistungen zu präsentieren.

### «Die Person ist wichtig»

Doch es gilt, kreativ zu sein und bereits im Vorfeld über alle Arten an Medien geschickt auf sich aufmerksam zu machen. Mossner demonstrierte dies am Beispiel des Street Food Festivals, das kürzlich in Zürich stattgefunden hat: Dort wurden Onlinemedien zur Kommunikation eingesetzt, am Festival selbst aber ging es um die Begegnungen und um reale Erlebnisse. Zusammen reden, essen, geniessen, entdecken. «Die Person ist wichtig. Der Mensch, in welcher Branche auch immer er sich bewegt, muss im Vordergrund ste-

hen», hielt Mossner fest und gab eine Fülle an Tipps und Ideen weiter, wie dies umgesetzt werden kann.

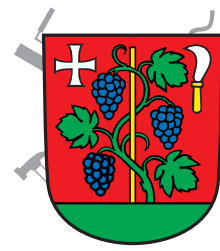
Von den Fragen auf dem Weg zum Ziel Damit ein Stand aber für die Besucher attraktiv und für die Betreiber ein Erfolg ist, muss an Vieles gedacht werden. Peter Kümmin, Stand- und Kommunikationsverantwortlicher der Hönegger Gewerbeschau, zeigte eine Fülle an guten und schlechten Beispielen – letztere alle von ortsfremden Ausstellungen – auf. Welche Botschaft, welche Kompetenz soll vermittelt werden? Und wie? Wie macht man auf sich aufmerksam, wie geht man auf Besucherinnen und Besucher zu? Was kann man tun, damit ihre Neugier geweckt wird, wie kommt man ins Gespräch? Und wie bleibt man auch nach dem 27. September in Erinnerung? Patentrezepte dafür gibt es keine, aber eine entsprechende Checkliste half allen auf den Weg zum Ziel.

Im letzten Teil des Abends lagen dann Standpläne bereit, um erste Ideen zeichnerisch festzuhalten. Dabei wurde auch schon berücksichtigt, wo der eigene Stand im grossen Zelt, dieses Jahr auf der Ackersteinstrasse steht, und wie dort der Besucherstrom sein wird. Auch dies ein wichtiges Element, denn schliesslich sollen die Exponate auch Blickfänger sein – doch am falschen Ort platziert wird selbst das Beste übersehen.

Fazit des Abends im Fasskeller des Zweifel Vinariums, der mit einem Apéro auf der Veranda begonnen hatte, war, dass es in den knapp drei Monaten, die es noch dauert bis zum grössten Hönegger Dorffest, noch viel zu tun gibt. Aber dass alle mit vielen Ideen und grossem Tatendrang bereits am Werk sind. (Jh)

**Wümmetfäscht und  
Gewerbeschau 2015  
25. bis 27. September**  
Weitere Informationen unter  
www.wuemmetfaescht.ch

# Handwerk und



# In Hönegg gerne

BRUDER & ZWEIFEL

**Auch bei der  
Rasenpflege  
sind wir  
rasend schnell.**

Gartenbau GmbH, Vogtsrain 49, 8049 Zürich  
www.bruderundzweifel.ch, Tel. 079 677 15 43



**HolzWurm2000**  
service-  
schreinerei

claudio bolliger  
frankentalerstrasse 20  
8049 zürich  
telefon und fax 044 341 90 48

– allgemeine schreinerarbeiten  
– unterhalt von küche und türen  
– glas- und einbruchreparaturen  
– änderung und ergänzung  
nach wunsch



Wir schaffen Ordnung und Sauberkeit.  
In jeder Liegenschaft.

Ob Unterhalt, Fassaden- und Baureinigung, Graffiti-entfernung, Maler- oder Gartenarbeiten.  
In Bern, Bülach, Winterthur, Zug und Zürich.  
POLY-RAPID AG, 058 330 02 02, www.poly-rapid.ch

**POLYRAPID.**  
SAUBERE ARBEIT

ROLF WEIDMANN AG



Bauspenglerei  
Metallgestaltung  
Bedachungen  
Steilbedachungen  
Flachbedachungen

Rolf Weidmann AG  
Neugutstrasse 25  
8102 Oberengstringen  
Telefon 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch

**Kropf Holz GmbH**

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf  
Geschäftsführer  
Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 72 12

www.kropf-holz.ch  
info@kropf-holz.ch



Service  
**VELUX**  
Dachfenster



**F. Christinger  
Haustechnik**

Heizkesselauswechslungen  
Service/Reparaturen

fix.christinger@dplanet.ch  
8049 Zürich

**Tel. 044 341 72 38**

**ADRIAN SCHAAD**  
MALERGESCHÄFT

Rebstockweg 19 Renovationen  
Postfach 597, 8049 Zürich Bau- und Dekorationsmalerei  
Telefon 044 344 20 90 Tapezierarbeiten  
Fax 044 344 20 99 Fassadenrenovationen  
info@adrianschaad.ch Spachteltechniken  
Farbgestaltung

**FURRER AG**

**Elektro- & Telecom-Anlagen**  
8049 Zürich Tel. 044 341 41 41 Fax 044 342 36 00

**Elektro-Installationen  
Telecom-Anlagen  
EDV-Vernetzungen  
Festplatz-Installationen  
Brand- und Alarm-Anlagen**

**Elektro Stiefel**  
GmbH

Limmattalstrasse 67  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

**Stark- und Schwachstrom  
Telekommunikation / Netzwerke  
Reparaturen und Umbau**

Licht • Strom • Telefon • Netzwerk • KNX

**Elektroinstallateur**

Licht • Strom • Telefon • Netzwerk • KNX

**044 301 40 50**

info@elektro-zueri-nord.ch

**W.HESS ELEKTRO AG**

Felsenrainstrasse 16  
8052 Zürich  
www.elektro-zueri-nord.ch  
www.leuchtmittel-shop.ch

Elektroplanung • Elektroinstallationen • Kontrollen





für Sie da:

**SALUZ ATELIER**  
 BESCHRIFTUNGEN | REKLAMEN  
 Imbisbühlstr. 101 | 8049 Zürich | Tel. 044 340 15 90 | beschriftungen-zürich.ch

**HIGHGLASS**  
 Balkon und Sitzplatz individuell verglast  
 Balkon- und Sitzplatzverglasungen.  
 HighGlass GmbH · Im Wiggert 36a · 8049 Zürich  
 T: 041 44 340 04 17 · F: 041 44 340 04 18  
 info@highglass.ch · www.highglass.ch

**Garage A. Zwicky AG**  
 Riedhofstrasse 3  
 8049 Zürich-Höngg  
 Telefon 044 341 62 33  
 www.zwicky.autoweb.ch  
 - Reparaturen - Autoverkauf  
 sämtlicher Marken - AVIA-Tankstelle  
 - Unfallreparaturen Tankomat  
**Peugeot** -Spezialist seit 50 Jahren

**DENZLER**  
 Ofenbau · Plattenbeläge GmbH  
 Heizenholz 39 · 8049 Zürich  
 Telefon/Fax 044 341 56 57  
 Mobile 079 431 70 42  
 info@denzlerzuerich.ch  
 www.denzlerzuerich.ch

**IKOLLER Metallbautechnik GmbH**  
 www.kollermbt.ch  
 Engadinerweg 19, 8049 Zürich, Tel. 043 300 41 42, Mobile 079 382 70 89

**GLAS MÄDER**  
 044 299 20 00  
 Freyastrasse 12 · 8004 Zürich · www.glas-maeder.ch

**DS David Schaub Höngg**  
 Maya Schaub · Andreas Neumann  
 Limmatalstrasse 220  
 8049 Zürich  
 Telefon 044 341 89 20  
 Fax 044 341 99 57  
 www.david-schaub.ch  
 E-Mail info@david-schaub.ch  
 IHR MALERATELIER FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

**Bolliger**  
**Bolliger GmbH**  
 Glattalstrasse 517  
 8153 Rümlang  
 Telefon 044 341 24 03  
 www.bolliger-belaege.ch  
 Kunstkeramikbeläge  
 Keramische Wand- und Bodenbeläge  
 Natursteinbeläge

**Walter Caseri**  
 Nachf. R. Caseri  
**Sanitäre Anlagen**  
 Winzerstrasse 14  
 8049 Zürich  
 Telefon 044 344 30 00  
 Fax 044 344 30 01  
 E-Mail info@caseri.ch

**3 GENERATIONEN 60 JAHRE QUALITÄT**  
**k. greb & sohn**  
 Haustechnik AG  
 Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme  
 Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure  
 Beratung · Planung · Ausführung von A-Z  
 Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen  
 Riedhofstrasse 285  
 8049 Zürich  
 Tel. 044 341 98 80  
 www.greb.ch

**RENÉ PIATTI**  
 MAURERARBEITEN  
 8049 ZÜRICH  
 NACHFOLGER  
**SANDRO PIATTI**  
 Imbisbühlstrasse 25a  
 Mobil 079 236 58 00

## Optimal unterwegs auf dem Zürcher Glasfasernetz – mit GGA Maur



Kompetente Beratung und Gratis-Installation sind selbstverständlich. (zvg)

Der Ausbau des Glasfasernetzes ewz.zürinet ist schon weit fortgeschritten. Die Bewohner von Höngg können bereits vom modernsten und schnellsten Telekommunikationsnetz der Schweiz profitieren. Das lokal verankerte Unternehmen GGA Maur bietet ihnen ein attraktives und umfassendes Angebot für Internet, Fernsehen und Telefonie – zu fairen Konditionen.

Basispaket PremiumPlus umfasst mehr als 180 Sender, davon über 70 in HD sowie über 190 Digitalradiosender. Darüber hinaus bietet das Angebot attraktive Möglichkeiten wie Replay-TV, Video on Demand, Recorder und viele weitere Funktionen.

Mit dem Glasfasernetz des ewz erhält die Stadt Zürich ein hochmodernes Kommunikationsnetz. Die Bevölkerung von Höngg kann es bereits heute nutzen und so alle Vorzüge der digitalen Welt geniessen. Wer sich für ein TV-, Internet- oder Telefonieangebot auf dem ewz.zürinet entscheidet, erhält einen Glasfaseranschluss bis in die eigene Wohnung oder die Geschäftsräumlichkeiten. Die Installation und Inbetriebnahme erfolgt unentgeltlich. Auch der Anschluss ans Zürcher Glasfasernetz ist kostenlos. Die heutigen monatlichen Grundgebühren für den Festnetz- oder TV-Anschluss können somit eingespart werden.

### Attraktive Kombiangebote verfügbar

Kunden können bei GGA Maur praktische Kombiangebote wählen. Wenn gewünscht, sind so Internet, Fernsehen und Telefonie in einem Paket erhältlich. Auch wer keine Festnetztelefonie benötigt, profitiert mit einem Kombiangebot bei Internet und Fernsehen von starken Leistungen und bester Qualität zu einem günstigen Preis. Alle TV-, Internet- und Telefonieangebote sind auch einzeln verfügbar. Im Kundencenter in Zürich beantworten die Mitarbeitenden alle Fragen kompetent und unterstützen Besucher bei der Suche nach dem optimalen Produkt. Alle Produkte können auch online bestellt werden. (pr)

### Ein Anbieter aus der Region

Der genossenschaftlich organisierte, lokale Anbieter GGA Maur gehört zu den Service Providern der ersten Stunde auf dem ewz.zürinet und verfügt über ein Kundencenter in kurzer Gehdistanz zum Hauptbahnhof Zürich. Für seine Kunden in der Stadt Zürich hält das Unternehmen zahlreiche attraktive Angebote bereit. GGA Maur bietet ihnen blitzschnelles Internet, eine grosse Zahl an TV- und Radioprogrammen in bester Qualität und Telefonie mit vielen Zusatzfunktionen.

### Die Vorteile auf einen Blick

- Alle Produkte drei Monate gratis
- Gratis-Installation vor Ort
- WLAN Router geschenkt
- Keine Anschlussgebühren – bis zu 360 Franken pro Jahr sparen
- Rufnummer bleibt bestehen.
- Kundencenter in Zürich

### Kontakt:

Kundencenter Zürich  
 Genossenschaft GGA Maur  
 Hafnerstrasse 17  
 8005 Zürich  
 Telefon 044 982 16 30  
 Helpline 0800 88 19 11  
 www.ggar-maur.ch  
 E-Mail mail@gga-maur.ch

## Zoom by Broom: Da ist das!



Das Zoom von Seite 4 richtete sich auf das Wappen am gusseisernen Fuss der Züri-Bank vor dem alten Tramdepot Wartau.

ihre Nachfolgerinnen, jede Stilzeugnis ihrer Zeit, nicht behaupten kann. Allerdings stehen davon nicht mehr viele in Zürich, diese hier jedoch ganz passend vor dem ehemaligen Museum und heutiger Werkstätte des Vereins Tram-Museum Zürich bei der Wartau. (fh/Fotos: Mike Broom)

Diese Bank ist, ähnlich wie die Landibank, ein Klassiker der Zürcher Bänke. Was man von manchen



## RUND UM HÖNGG

Donnerstag, 2. Juli

### Panflöten-Ensemble Panflini

14.30 Uhr, Sommerkonzert. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allegria, Emil-Klöti-Strasse 25.

Samstag, 4. Juli

### Sommerfest

#### Alterszentrum Sydefädeli

10 bis 17 Uhr, Filmvorführungen, Konzert Sydefädlicher und Gesangssektion des Lokomotivpersonals Zürich, Fotografien, Markt- und Themenstände, kulinarische Köstlichkeiten, Grill. Alterszentrum Sydefädeli, Hönggerstrasse 119.

### Konzert von John Service

11 bis 14 Uhr, John Service and The Swinging Spirits of New Orleans. Sommerbeiz Stadtplatz Schlieren, neben dem Schliere Märt.

### Führung durch Zivilschutz-Museum

14 Uhr und 16 Uhr, mitten in Wipkingen steht das einzige Zivilschutz-Museum der Schweiz – im Bunker Landenberg. Eintritt gratis. Die Führungen dauern kurzweilige zwei Stunden. Landenberg-Bunker, Habsburgstrasse, gegenüber der Hausnr. 17.

Sonntag, 5. Juli

### Führung und Familienworkshop

11.30 Uhr, Führung «Im Reich der wilden Tiere Australiens»; 14 und 15 Uhr, «Tierisch verliebt! Leben entsteht und entsteht», Einführung «hegen und pflegen» und Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl Schmid-Strasse 4.

Donnerstag, 9. Juli

### Claudio de Bartolo

14.30 Uhr, Claudio de Bartolo bittet zum Tanz. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allegria, Emil-Klöti-Strasse 25.

Samstag, 11. Juli

### Die Sonne erleben

10 bis 11.30 Uhr, erstaunliches über die Sonne erfahren. Die Demonstratorin Dr. Lucia Kleint erklärt zusammen mit Andreas Weil mit Computersimulationen die Sonne. Türöffnung eine Viertelstunde vor Beginn. Urania-Sternwarte, Uraniastr. 9.

### Mario Ammann

14.30 Uhr, Tanz und Gemütlichkeit mit Mario Ammann. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allegria, Emil-Klöti-Str. 25.

# Höngger Nachwuchsschwimmer auf der Überholspur

Mehr als ein Rekord der SLRG Sektion Höngg wurde am Wochenende des 20./21. Juni an der Jugend-Schweizermeisterschaft im Rettungsschwimmen gebrochen. Alles fing damit an, das ganze fünf Teams auf die Beine gestellt werden konnten – zwei mehr als bis anhin.

Trotz der kurzfristigen Ausfälle von mehreren Teilnehmenden konnte diese Zahl gehalten werden und so hatten die Höngger ihre erste «Bestleistung» schon vor dem Wettkampfbeginn erreicht.

Mit sehr viel Sack und Pack und fünf Jugendleitern ging es am Samstag, 20. Juni, mit dem Zug nach Emmenbrücke in die Badi Mooshüli. Wie könnte es anders sein: beim Aufstellen des Tageszeltes musste es natürlich regnen. Zum Glück gewährte die Sektion Altberg den Hönggern befristet Asyl.

### Rettungsleine als neue Disziplin

Kurz nach zwölf Uhr starteten dann die ersten Wettkämpfe, und es ging gleich los mit einer neuen Disziplin: Der Rettungsleine. Das zu zweit Retourziehen eines Teammitgliedes und die anschliessende Übergabe der Schulterhalterung an den nächsten Schwimmenden braucht einiges an Übung, damit es flüssig aussieht. Zum Glück klappte das bei den meisten Hönggern gut, und so war die Stimmung auch für die weiteren Disziplinen ungetrübt.

### Notbeleuchtung in der Turnhalle erinnerte an einen Scheinwerfer

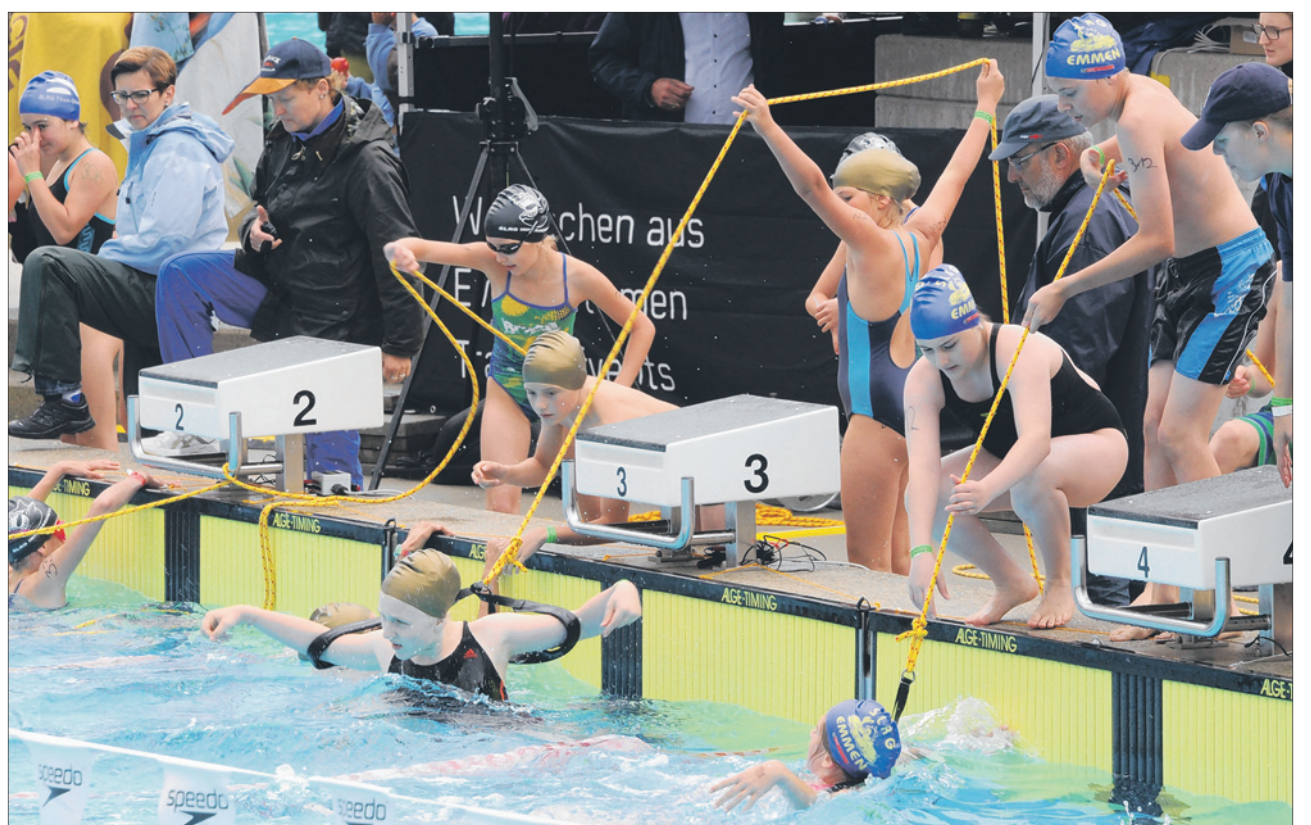
Den Samstagabend verbrachte man anschliessend im und ums Festzelt oder in der Turnhalle, in der man für die Nacht einquartiert war. An Schlaf war aber nicht so rasch zu denken, da die meisten viel zu überdreht waren und einem die vorgeschriebene Notbeleuchtung in der Turnhalle eher wie ein Scheinwerfer vorkam. Nach einigen Ermahnungen seitens des Leiterteams lag gegen Mitternacht aber auch der letzte Höngger ruhig in seinem Schlafsack.

Am Sonntagmorgen hiess es dann um halb sieben schon wieder aufstehen, packen, frühstücken und ab in die Badi. Leider hielt das versprochene schöne Wetter nicht so ganz Einzug, aber es herrschte auch nicht Dauerregen. Da auch der zweite Wettkampftag gut verlief, begann man sich Hoffnungen auf eine Top 10-Platzierung zu machen. Einen ersten Platz



Die Höngger Schwimmerinnen und Schwimmer dürfen auf ihre Erfolge stolz sein.

(Fotos: Barbara Meier)



Wechsel bei der neuen Rettungsleinendisziplin.

im Rettungsballwerfen bei den Älteren hatte man schon auf sicher, aber leider gibt es nur in der Gesamtwertung für die besten drei Teams Medaillen.

### Jubelnde Höngger Schwimmer dürfen sich freuen

Die Spannung an der Rangverkündigung war gross. Die besten zehn in jeder Kategorie wurden aufgezählt und tatsächlich: zwei mal ein sechs-

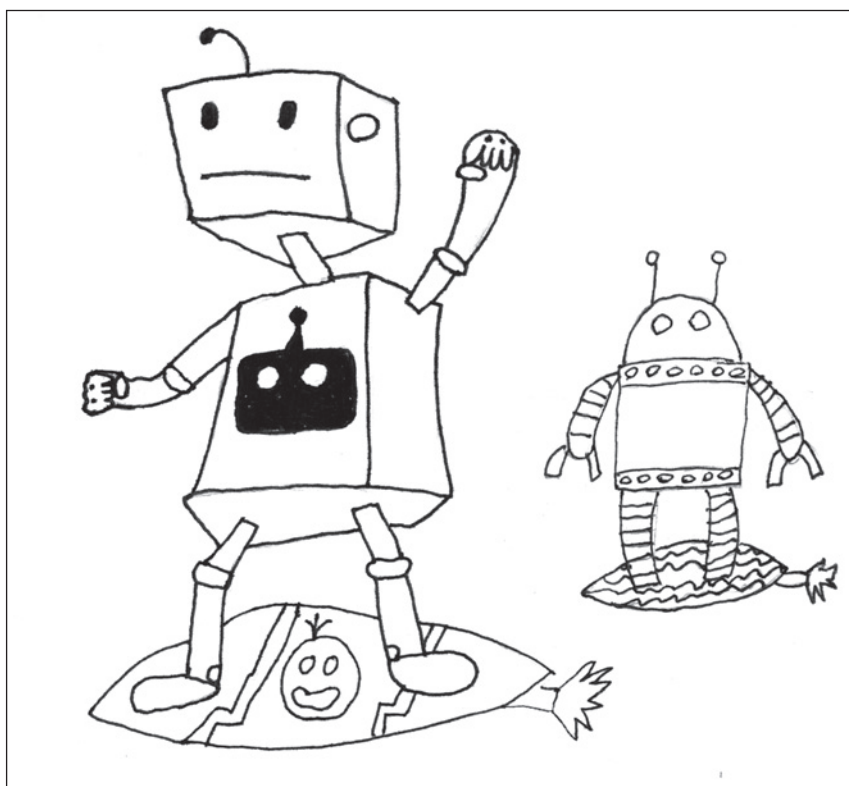
ter Platz für Höngg! Es hat wohl an dem Tag keine andere Sektion auf den Plätzen vier bis zehn so gejubelt wie die Höngger. In der Kategorie der 11- bis 13-Jährigen erreichte die SLRG Sektion Höngg die Plätze sechs, 24 und 37 von 48 Teams, in der Kategorie der bis 16-Jährigen die Plätze sechs und 33 von insgesamt 38 Teams. Bisherige Bestleistungen aus vergangenen Jahren waren die Schlussränge 29 beziehungsweise 19

gewesen. Auch schlug jedes Team mindestens ein bisheriges Höngger-Bestresultat.

Die diesjährige Jugendschweizermeisterschaft hat somit gezeigt, dass es für die Höngger unter Umständen durchaus nicht völlig unmöglich wäre, mal bei den Medaillenränge mitzureden. Die Zukunft wird es zeigen...

Eingesandt von Barbara Meier, SLRG Sektion Höngg

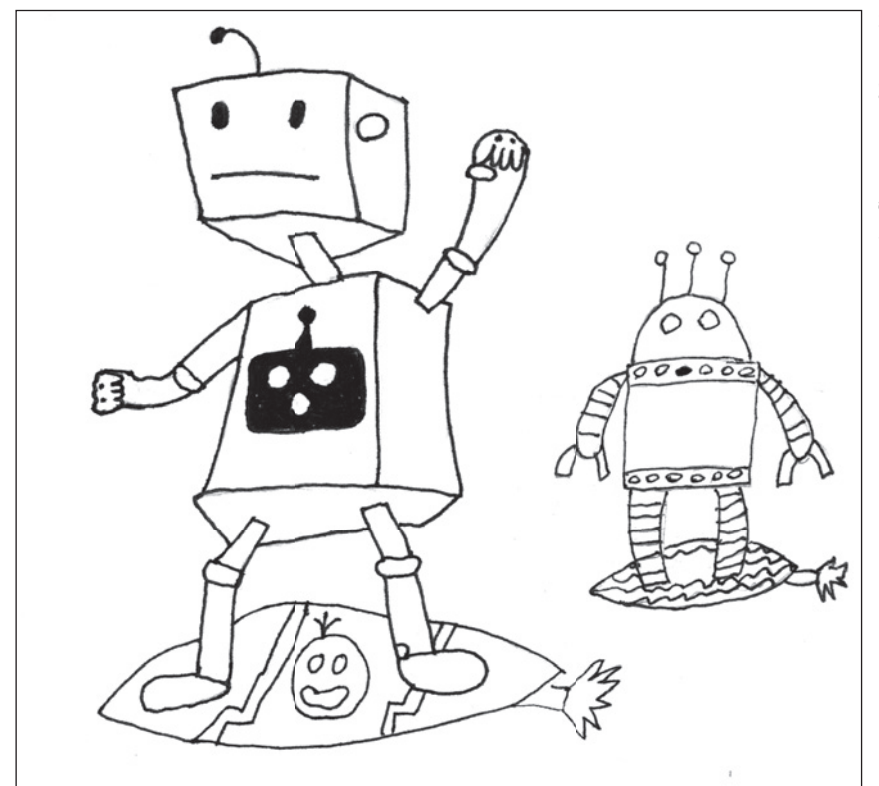
## Kinder für Kinder: Finde die 6 Unterschiede



Bist Du unter 12 Jahre alt? Dann sende eine Zeichnung an Redaktion «Höngger», Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, wir fügen die 6 Unterschiede hinzu. Jede gedruckte Zeichnung wird mit einem Gutschein über 20 Franken, gestiftet von Gwunderfizz, belohnt. Zeichnungsvorlage unter [www.hoengger.ch/mitmachen/](http://www.hoengger.ch/mitmachen/) 6Unterschiede



Diese Zeichnung hat Marco (10 Jahre) für uns gemacht.





## Von mehligem Feuervögeln und tückischen Rasen-Skis

Zum zweiten Mal fand am letzten Samstag auf der Spielwiese am Imbisbühlweg ein Anlass des GZ Höngg/Rütihof statt. War es letzten August das «Creativ-Recycling», bei welchem mit Karton gebastelt wurde, lockte am Samstag bei prallem Sonnenschein die «Familienolympiade» mit verschiedenen, lustigen Posten.

MALINI GLOOR

Kindergekreisch mischte sich mit stiller Konzentration: die einen versuchten, runde Seile über orange Verkehrs-Leitkegel zu werfen, die anderen bastelten aus Mehl, Ballonen und farbigem Krepp-Papier Feuervögel und mühten sich mit dem stiebenden Mehl ab. Mit Gelächter mass man sich im Sackhüpfen und fiel beim Rasen-Skifahren nicht selten um, da mit jeweils drei Personen auf den Skiern Synchronizität unabdingbar war.

«Blind» Wolliges und Glattes ertastet  
An acht Posten, darunter Seilziehen, Bilder malen, Sackhüpfen, Bücher auf dem Kopf transportieren, Gegenstände mit verbundenen Augen ertasten oder die beliebten Feuervö-



Spass beim Sackhüpfen und dann noch der Fotografin ausweichen – ob das gut kommt?

(Fotos: Malini Gloor)

gel basteln, konnten die Kinder nicht nur Schnelligkeit, sondern auch Geschicklichkeit, Kreativität, ihre Sinne und ihre Fantasie spielen lassen. So stand auf dem Laufzettel, den jedes Kind bekam «gehen und hüpfen», «fühlen und riechen», «zielen und werfen» oder «transportieren».

Es ging nicht um den Wettkampf gegen allfällige Gegner, sondern rein um den Spass an der Sache. So spran-

gen die Mädchen und Buben der trotz heissem Wetter umher, und wer davon müde wurde, setzte sich mit Mami oder Papi auf eine Picknickdecke und genoss einen selbstgebackenen Muffin, den Freiwillige für den Verpflegungsstand gebacken hatten. Und wie es sich für eine Olympiade gehört, gab es einen Preis, und zwar für jede und jeden, der teilnahm: Ein Döschen Seifenblasen, welches die



Aua! Beim Rasen-Skifahren küsste nicht selten jemand den Boden – dies war aber nicht weiter schlimm, da man im Schneckentempo unterwegs war.

meisten Kinder gleich vor Ort und auf dem Heimweg ausprobieren.

### Rege Teilnahme und im August geht's weiter

Total 63 kleine und grosse Teilnehmende kamen zur lauschigen, eingezäunten Wiese, welche von Grün Stadt Zürich im Voraus extra gemäht wurde. «Grund für die Familienolympiade ist, dass wir mit den

beiden Gemeinschaftszentrum-Angeboten mehr in die verschiedenen Teile Hönggs gehen möchten. Die Spielwiese, welche zur Schule Lachenzelg gehört, liegt sozusagen in der Mitte der beiden GZ-Standorte an der Limmattalstrasse und an der Hurdackerstrasse, was ideal ist. Am Mittwochnachmittag sind die Angebote überall gut besucht, doch am Samstagnachmittag ist die Nachfrage nach Aktivitäten da. Ziel ist, dass auch Familien an die Anlässe kommen, die sonst nie in den beiden GZ-Standorten anzutreffen sind», so Dorothea Rios-Hofmann, Mitarbeiterin für Quartierarbeit und Anlaufstelle Kinderbetreuung des GZ Höngg/Rütihof, die mit dem Besucheraufmarsch zufrieden war.



In grossen Hemden wurde gepinselt, was die Farbtöpfe hergaben.



Volle Konzentration beim Mehl abfüllen für den Feuervogel.

### Spiel und Spass für Familien

Samstag, 29. August, 14 bis 17 Uhr, Spiel und Spass für die ganze Familie. Spielwiese am Imbisbühlweg, westlich der Schule Lachenzelg. Nur bei trockenem Wetter. Weitere Informationen zu diversen Anlässen: [www.gz-zh.ch](http://www.gz-zh.ch).

## Sommerpicknick im Schulhaus Vogtsrain



Was da wohl kritisch begutachtet wurde?

(Fotos: zvg)

«Sehr, sehr gut!» fand eine Erstklässlerin das Sommerpicknick, das letzten Donnerstag auf dem Areal des Schulhauses Vogtsrain über die Bühne ging – erfolgreich und bei schönstem Wetter.

Das Experiment Sommerpicknick wurde im vergangenen Schuljahr nach zehn Jahren Sommerfest «alt» zum ersten Mal gewagt: Die Gäste brachten nun Essen und Getränke selbst mit und konnten das Beisammensein mit anderen Familien auf Picknickdecken auf dem Pausenplatz geniessen. «Das Schulteam wie auch die Mitglieder des Elternrates waren nun nicht mehr den ganzen Abend am Arbeiten. Die Gäste mussten nicht an langen Schlangen anstehen, und alle hatten Zeit, um zu plaudern

und sich in lockerer Atmosphäre auszutauschen», so Heidi Zandbergen, eine der beiden Schulleiterinnen. «Das Sommerpicknick ist im letzten Jahr so gut angenommen worden, dass wir es auch dieses Jahr wieder geplant haben.»

Zu Recht, wie sich zeigte, denn der Pausenplatz füllte sich schnell mit Picknickdecken. Wer mit seinem Bratgut zu einer der Grillstationen gelangen wollte, musste sich richtiggehend durchkämpfen. Schätzungen zufolge dürften um die 500 Personen am Picknick teilgenommen haben.

### Schnell leergefegtes Buffet

Ein Überbleibsel des alten Sommerfestes war das internationale Buffet, das von Freiwilligen bestückt wurde und sich als der Renner herausstell-



Ella sang «Applaus, Applaus» der Sportfreunde Stiller.

te. Erstmals gratis angeboten, war es schnell leergefegt. Manchen Kindern hatte wohl das Grillieren zu lang gedauert...

Als der erste Hunger gestillt war, wurde das Fest offiziell von den beiden Schulleiterinnen Heidi Zandbergen und Nora Borschberg eröffnet. Sie dankten dem Organisationskomitee, das sich aus Lehrpersonen und Mitgliedern des Elternrates zusammensetzte, und kündigten die offene Bühne an. Für diese waren die Schülerinnen und Schüler im Vorfeld um Beiträge aller Art gebeten worden.

Heraus kam ein abwechslungsreiches Programm im «Amphitheater», eröffnet vom Vogtsrain-Chor mit einem afrikanischen Lied und dem Klassiker «Somewhere over the Rain-

bow». Zwei Stunden lang erlebte man Auftritte von den ganz Kleinen bis zu den Grossen. Die «Yolo Gang» war ebenso vertreten wie die «Feschen Hippies» und die «Vogtsrain Dance Friends». Aber egal, ob mit oder ohne Künstlernamen, alle waren mit gross-em Engagement dabei.

### Für alle war etwas dabei

Das Mädchen Ella aus der ersten Klasse gab sogar allein und ganz ohne Begleitung den Song «Applaus, Applaus» zum Besten: «Voll herzlich!», so der Kommentar eines Sechstklässlers. Insgesamt war für alle etwas dabei – tänzerische Darbietungen im Klassenverband oder in kleinen

Gruppen, Lieder und Trommelstücke, sowie Sketches, mit denen sich die 6. Klasse humorvoll aus dem Schulhaus Vogtsrain verabschiedete.

Es dauerte noch lange, bis sich der Pausenplatz geleert und der letzte Gast verabschiedet hatte. «Ich war das erste Mal dabei und fand es wunderbar», war der Vater einer Erstklässlerin begeistert. Man darf sich also schon auf das Sommerpicknick 2016 freuen. Fotos sowie das detaillierte Programm finden sich unter [www.elternrat-vogtsrain.ch](http://www.elternrat-vogtsrain.ch).

Eingesandt von Marie Therese Wieser, Elternrat des Schulhauses Vogtsrain



Die dritte Klasse tanzte wild.

(zvg)



# Schüler berichten über ihre Projektwoche

Vom 8. bis 12. Juni führte die Mittelstufe des Schulhauses Vogtsrain in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt eine Projektwoche zum Thema Mobilität durch. Es wurde zugehört, befragt und ausprobiert. Delia, Joëlle, Katia, Sara und Viktoria berichten hier über vier Module.

In Vierergruppen waren die Schülerinnen und Schüler des Moduls «Stadt-OL» einen halben Tag in der Stadt unterwegs. Es gab sechs Stationen in der ganzen Stadt verteilt, die jede Gruppe erreichen musste. An jedem Posten gab es zwei Fragen zu lösen. Unsere Gruppe musste beim Albriederplatz anfangen, danach ging es zu der Haltestelle Stauffacher, wo wir herausfinden mussten, wie die prächtige alte Kirche heisst. Danach fuhren wir zum Paradeplatz. Dort gab es eine Frage zum teuren, noblen Hotel, welches wir dort fanden. Dann eilten wir zum Universitätsspital, denn wir hatten das Gefühl, zeitlich «hintendrein» zu sein.

## Mit dem Tram in die falsche Richtung gefahren

Nachdem wir die zwei Fragen beantwortet hatten, mussten wir mit dem Sechsertram zum Central, doch zuerst fuhren wir in die falsche Richtung! Zum Glück merkten wir es bald und stiegen gleich bei der nächsten Haltestelle aus und um. Als wir dann beim Central die Fragen beantwortet hatten, machten wir uns auf den Weg zum letzten Posten beim Bucheggplatz. Von dort aus fuhren wir anschliessend wieder zum Meierhofplatz zurück. Im Schulzimmer ange-

kommen, waren wir sehr erstaunt, denn wir waren die Ersten. Uns allen hat der Stadt-OL Riesenspass gemacht und wir freuen uns schon auf das nächste Mal!

## Verhaltensgurus befragten Leute in Höngg

Im Modul Verhaltensgurus wurden wir in kleine Gruppen eingeteilt und verteilten uns an verschiedenen Orten in Höngg. Meine Gruppe war vor der Migros. Dort befragten wir Leute zu ihrem Verhalten und ihren Einstellungen zum Öffentlichen Verkehr. Die Ergebnisse stellten wir in Diagrammen dar und gestalteten anschliessend ein Plakat, welches wir den anderen Gruppen vorstellten. Ein erstaunliches Ergebnis war, dass 65 Prozent der Befragten kein Auto haben.

Mit dem Znüni bepackt fuhr unsere Gruppe des Moduls «My climate Hörspaziergang» mit dem Tram bis zum Hauptbahnhof. Dort ging es schnurstracks zur Touristeninformation, bei der wir unsere Audioguides abholten. Dies ist übrigens ein öffentliches Angebot mit Geschichten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Diese nehmen einen mit auf eine kleine Reise durch die Stadt und machen auf Umweltthemen aufmerksam. Wir wählten die Geschichte der Eidechse vom Zürcher Hauptbahnhof. Und schon ertönte eine krächzende, liebe «Eidechsenstimme» aus den Ohrstöpseln, die uns begrüßte. Zu Fuss liefen wir über Fussgängerstreifen, Trampelpfade, Kies, Teer und Gras. Und bei jeder Haltestelle erklärte uns die Eidechse in einfachen



Im Tramdepot durften die Kinder ein Tram schieben.

(zvg)

Wörtern, wie dieser Ort zu unserem Klima beiträgt. So ging es immer weiter, und die Zeit verging wie im Flug. Vom Hauptbahnhof der Limmat entlang und durch das Stadtzentrum trugen uns unsere Füße. Zurück am Hauptbahnhof gaben wir die Audioguides und unsere gelösten Kreuzworträtsel ab. Bei jeder Haltestelle hatten wir eine Frage beantwortet, und so nahm das Lösungswort langsam Gestalt an. Jetzt hoffen wir alle, dass wir einen Preis gewinnen!

Türen führen. Wo die Türklinke ist, zeigt er mit seiner Schnauze an. Er kann mir auch zeigen, wo das Gleis anfängt, wo der Fussgängerstreifen ist, wo die Verkehrsampel ist, mich zu der richtigen Haltestelle führen und mich um Baustellen und andere Hindernisse manövrieren.

**Delia:** Welche Verbesserungsvorschläge für sehbehinderte Menschen haben Sie, was den öffentlichen Verkehr betrifft?

**Helene Zimmermann:** Man sollte, wenn es Streckenunterbrechungen oder Fahrplanänderungen gibt, die Leute so informieren, dass wir Sehbehinderten auch an die Informationen gelangen können, denn wenn die Informationen irgendwo stehen, können wir sie nicht sehen und sind dann nicht informiert. Man sollte auch überall vor Fussgängerstreifen das Trottoir gut drei Zentimeter hoch bauen, damit wir wissen, ob wir noch darauf stehen oder nicht. Eine Gefahr für uns sind auch Fahrzeuge, die keinen oder wenig Lärm erzeugen: Wir können sie nicht hören!

**Delia:** Wenn Sie mal Unterstützung brauchen, gibt es dann Leute, die auf Sie zukommen?

**Helene Zimmermann:** Wie auch sonst bei vielen anderen Dingen gibt

es Leute, die auf mich zukommen und freundlich sind, aber natürlich auch wieder andere. Ich würde mir aber wünschen, dass die Leute auf einen zukommen und fragen, ob man Hilfe braucht.

**Delia:** Welches sind für Sie die grössten Hürden?

**Helene Zimmermann:** Wenn es viele Leute hat, ist das für mich die grösste Hürde, da ich dann in der Menge angerepelt werde. Andererseits ist es aber auch schwierig, wenn es sehr wenige Leute hat. Wenn ich dann Hilfe brauche, ist vielleicht niemand da. Die Ticketautomaten sind auch eine Schwierigkeit, weil wir in normaler Schrift geschriebene Informationen nicht lesen können. Mit einer Computersprache, wie es zum Beispiel die Handys haben, könnten wir die Automaten selbstständig bedienen. Manchmal glauben einem die Leute auch nicht, dass man blind ist, was dann sehr unangenehm sein kann. Manche Leute wollen auch wegen meinem Blindenführhund nicht, dass ich mich zu ihnen setze.

**Delia:** Danke, dass ich das Interview mit Ihnen machen durfte.

Texte und Fotos von Delia, Joëlle, Katia, Sara und Viktoria, 6.-Klässlerinnen, Schulhaus Vogtsrain



Bei den «Verhaltensgurus» arbeiten alle konzentriert am Plakat.

(zvg)

## Interview mit Helene Zimmermann, Sehbehinderte

Während der Projektwoche und dem Modul «Mobilität und Sehbehinderung» besuchte uns Helene Zimmermann vom Schweizerischen Blindenbund mit ihrem Blindenführhund Lasco und erzählte aus ihrem Alltag. Ich, Delia, durfte ihr anschliessend ein paar Fragen stellen.

**Delia:** Sie sind mit Ihrem Blindenführhund Lasco unterwegs. Wie kann er Sie im öffentlichen Verkehr unterstützen?

**Helene Zimmermann:** Lasco kann mich zum Beispiel zu Eingängen und

SOMMERFEST

WIR FEIERN 25 JAHRE  
TERTIANUM RESIDENZ IM BRÜHL

Herzlich willkommen

Am Sonntag, 5. Juli, 11 bis 16 Uhr

**Ballonflugwettbewerb**  
tolle Preise warten auf Sie.

**Residenzbesichtigungen:**  
11.00, 14.30 und 15.30 Uhr,  
Treffpunkt in der Halle  
bei der Rezeption.  
Wir freuen uns auf Sie!

**Programm im Festzelt**

11.00 Luise Beerli, Höngger Jodlerin  
12.00 Höngger Stompers, Old time jazz  
13.00 Green Forrest Jazzband, Dixieland  
14.00 Mad Bob Rock  
15.30 Im Brühl Chörli,  
Tertianum Gäste  
mit Rosmarie Schinz

**Festwirtschaft**  
mit feinen Köstlichkeiten

Jubiläums-Mittagsmenü  
für Fr. 25.-

Tertianum AG Residenz Im Brühl · Kappenbühlweg 11 · 8049 Zürich · Tel. 044 344 43 43 · www.tertianum.ch

**Pallas Kliniken**

Exzellente Medizin +  
Menschliche Behandlung

Augen  
Augenlaser  
Haut  
Venen  
Schönheit  
Belegarklinik

Informationsveranstaltung  
Montag, 13. Juli 2015

Face-Innovations –  
Moderne Schönheitschirurgie für das Gesicht.

**Referent** ..... Dr. med. Christian Depner  
Leitender Arzt Plastische Chirurgie

**Ort** ..... Pallas Klinik (Löwenbräu-Areal)  
Limmatstrasse 252, 8005 Zürich

**Beginn** ..... 19 Uhr, Dauer ca. eine Stunde

**Anmeldung** ..... unter [www.pallas-kliniken.ch/infoveranstaltung](http://www.pallas-kliniken.ch/infoveranstaltung)  
oder Gratis-Nummer 0844 555 000

Wir freuen uns, Sie bei uns zu begrüßen!  
Pallas Kliniken AG · [info@pallas-kliniken.ch](mailto:info@pallas-kliniken.ch) · [www.pallas-kliniken.ch](http://www.pallas-kliniken.ch)



**Kirchliche Anzeigen**

**Reformierte Kirchgemeinde Höngg**  
 Mittwoch, 1. Juli  
 10.00 Andacht Altersheim Hauserstiftung  
 Pfr. Matthias Reuter  
 20.00 zwischenHALT  
 Pfr. Markus Fässler, «zwischenHALT»-Team und Musikgruppe  
 Donnerstag, 2. Juli  
 19.30 Trauer – Wir reden darüber: Trauertreff  
 Pfarreizentrum Heilig Geist  
 Barbara Morf, Sozialdiakonin, Andreas Beerli, Pfarreibeauftragter  
 20.00 Kirchenchor-Probe  
 Kirchgemeindehaus  
 Peter Aregger, Kantor  
 Sonntag, 5. Juli  
 10.00 Gottesdienst mit Kirchenchor  
 Chilekafi  
 Pfrn. Regula Schmid, Peter Aregger, Kantor, Robert Schmid, Organist  
 Montag, 6. Juli  
 14.15 Gesprächsnachmittage der Witwengruppe  
 Kirchgemeindehaus  
 Heidi Lang, SD  
 19.30 Kontemplation  
 Lilly Mettler  
 Dienstag, 7. Juli  
 10.00 Ökumenische Andacht  
 Alterswohnheim Riedhof (Kloten)  
 Pfr. Markus Fässler

**Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg**  
 Donnerstag, 2. Juli  
 8.30 Rosenkranz  
 9.00 Eucharistiefieier  
 14.00 @KTIVI@ Sommerplausch mit Grilladen, Musik und Gesang  
 19.30 Trauertreff «Trauer – wir reden darüber», im Pfarreizentrum  
 Freitag, 3. Juli  
 10.30 Wortgottesdienst  
 im Pflegezentrum Bombach  
 Samstag, 4. Juli  
 Wallfahrt nach Einsiedeln  
 Sonntag, 5. Juli  
 10.00 Familienschul-End-Gottesdienst mit Ministranten-Aufnahme  
 anschliessend Bräteln  
 Kollekte: Chance for Children  
 Dienstag, 7. Juli  
 9.30 Bibelgespräche,  
 Eintauchen in die Welt der Bibel  
 10.00 Eucharistiefieier, Alterswohnheim Riedhof Wädli  
 10.00 Ökumenische Andacht im Alterswohnheim Riedhof, Kloten (ref.)  
 Donnerstag, 9. Juli  
 8.30 Rosenkranz  
 9.00 Eucharistiefieier

**Coiffeur**  
**Michele Cotoia**  
 Herren-Coiffeur  
 Limmattalstrasse 236  
 8049 Zürich  
 Telefon 044 341 20 90  
 Dienstag bis Freitag 8–19 Uhr  
 Samstag 8–16 Uhr  
 Ferien vom 27. Juli bis 10. August

**BINDER Treuhand AG**  
 Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis  
 Daniel Binder, dipl. Wirtschaftsprüfer  
 dipl. Steuerexperte  
 • Buchhaltungen, Steuern, Beratungen  
 • Revisionen und Firmengründungen  
 • Personaladministration  
 • Erbteilungen  
 Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich  
 Tel. 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31  
 E-Mail: info@binder-treuhand.ch  
 www.binder-treuhand.ch

**Suchen Sie professionelle Pflege?**  
 Private Care – Spitex-Leistungen in Ihrem privaten Umfeld. Auf Ihre Wünsche zugeschnitten, 24 Stunden verfügbar. Kontaktieren Sie uns.  
**PHS AG, Zürich, 044 259 80 80**  
**www.phsag.ch**  
 PRIVATE CARE INSTITUTIONAL CARE CARE JOBS

**Im Blickfeld**

**Zürich baut an Lösungen in der Asylpolitik**



**Die Bilder von Menschen, die vor Krieg, Verfolgung und Elend aus Eritrea, Syrien oder anderswo auf der Welt fliehen, lassen niemanden von uns kalt. Einige von ihnen ersuchen wohl einst in Zürich-West um Asyl.**

System lassen hoffen, dass dadurch tatsächlich faire und raschere Verfahren möglich sind. Es wären gute Nachrichten in einem Politikbereich, der selten für positive Schlagzeilen sorgt.

In die Schweiz schaffen es nur die wenigsten: Sei es, weil sie nicht die nötigen Mittel haben, um bis nach Westeuropa zu gelangen, sei es, weil sie auf dem Weg dorthin ums Leben kommen. 2014 stellten knapp 24 000 Menschen ein Asylgesuch in der Schweiz. In den letzten Monaten konnte man immer wieder von einem Anstieg der Gesuche lesen, was angesichts der vielen anhaltenden Krisenherde in der Welt nicht überrascht. Die Zahlen lagen mit gegen 50 000 Asylgesuchen in der Zeit des Kosovo-Kriegs aber auch schon doppelt so hoch – eine Herausforderung also, die sich bewältigen lässt. Ohnehin fliehen die meisten Menschen bei einem Konflikt in die Nachbarländer: Alleine im Libanon leben über 1 000 000 syrische Flüchtlinge.

**Solidarisches Zürich**  
 Zentraler Bestandteil dieses neuen Systems sind die Bundesverfahrenszentren, wo die Asylsuchenden leben und in unmittelbarer Nähe das Verfahren durchgeführt wird. Den Geschstellern steht eine Rechtsvertretung zur Seite, die sie während dieser Zeit unterstützt. Mit dem Testzentrum Juch wurde das neue System nun während knapp zwei Jahren in Zürich getestet, im September endet der Testbetrieb. Die Unterkunft wird durch die Asylorganisation Zürich, kurz AOZ, betrieben, eine öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt Zürich.

Während sich also andere Gemeinden um ihre Verantwortung drücken oder gar zum «Protestgrillieren» gegen Asylzentren aufgerufen wird, arbeitet Zürich als Standortgemeinde des Testzentrums aktiv an Lösungen in der Migrationspolitik mit.

Das Zentrum Juch war von Beginn weg als Übergangslösung konzipiert und ist in einem ziemlich schlechten Zustand. Für den Regelbetrieb planen Bund, Stadt und Kanton Zürich deshalb ein neues Zentrum auf dem Duttweiler-Areal in Zürich West. Ich bin zuversichtlich, dass die Zürcher Stimmbewölkerung dem Bau zustimmen wird. Eine deutliche Mehrheit hat sich immer wieder gegen Abschottung und für eine offene Gesellschaft ausgesprochen. Denn Zürich ist eine Stadt, in der auch Flüchtlinge ihren Platz finden.

MICHAEL KRAFT, GEMEINDERAT UND CO-PRÄSIDENT SP10

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

**MEINUNG**

**Quartierkrimi um eine kranke Eiche**

Skrupelloser Egoismus zerstört eine Eiche, aber auch das Wohlbefinden der Quartierbewohner in Höngg – darum ging es im Artikel «Quartierkrimi um eine kranke Eiche» im «Tages-Anzeiger» vom 12. Juni. Aus purem Egoismus und ungeachtet der Eigentumsverhältnisse, also auf illegale Art und Weise, zerstörte eine oder mehrere unbekannte Personen eine prächtige Eiche, welche ihr oder ihnen offenbar im Wege stand. Für viele andere Quartierbewohner hingegen bedeutete sie Wohlbefinden und eine Bereicherung der Umgebung. Eine solch feige, hinterhältige und verwerfliche Tat enttäuscht als Naturfreundin auch mich und erfüllt mich mit hilfloser Wut, welche ich mit diesem Leserbrief ausdrücken will. Leben wir hier denn in einer Anarchie, wo jedermann rücksichtslos tun und lassen kann, was er will, wo wir die Sache oder – so weit entfernt ist dieser Gedanke nicht – sogar den Menschen, der uns im Wege oder in der Sicht steht, einfach beseitigen? Setzen wir der um sich greifenden Rücksichtslosigkeit etwas entgegen, indem wir laut dagegen protestieren und dadurch unseren Mitmenschen und der Jugend deutlich machen, wie sehr wir solches Tun und die Gesinnung der Urheber verachten.  
 Lucie Gunst, 8046 Zürich

Anmerkung der Redaktion: Der «Höngger» berichtete bereits am 5. März unter dem Titel «Wer wollte diese Eiche vergiften?» zu diesem Thema. Der Artikel ist auf www.hoengger.ch mit dem Suchwort «Eiche» zu finden.

**Hinweis der Redaktion:**  
 Wir freuen uns über jeden Leserbrief und veröffentlichen diesen gerne. Aus Platzgründen kann es vorkommen, dass eine Auswahl getroffen werden muss.  
 E-Mail-Adresse: redaktion@hoengger.ch.

Haben Sie interesse an einem abwechslungsreichen und selbständigen Arbeitsplatz?  
**Wir suchen für 30 % eine Frau oder Mann mit Kochkenntnissen für unsere Kinderkrippe. Arbeitszeit von 10 bis 13 Uhr**  
 Wir erwarten: Selbständiges Arbeiten, Organisation der Küche, Freude am Umgang mit Kindern, Teamfähigkeit, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit.  
 Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann bewerben Sie sich bei:  
 Alessandra Di Roma, Tel. 043 300 42 80 oder info@wallaby-krippe.ch

**reformierte kirche höngg** **Angebot60plus**  
**Kultur-Tagesausflug:**  
**Glarner Tüechli und Kalberwurst**  
**Dienstag, 18. August, 8 bis 18.30 Uhr**  
 Ziel ist Näfels und die Besichtigung des Freulerpalastes aus dem 17. Jahrhundert, der heute als Museum dient. Der Palast beherbergt Dokumente zur Kantongeschichte und das Textilmuseum, in dem man Vieles über die Herstellung der Glarner Tüechli erfährt. Beim Zmittag entdeckt man eine Glarner Spezialität (Wahlmenü!)  
 Detailprogramme bei Heidi Lang-Schmid, Telefon 043 311 40 57 (auch für Auskunft) oder an den üblichen Ausgabestellen erhältlich.  
 Verbindliche Anmeldung bis zum 18. Juli  
 Im Preis von Fr. 70.– ist die Reise, Eintritt, Führung und Mittagessen inklusive.

**www.zahnaerztehoengg.ch**  
 Besuchen Sie uns auch im Internet!  
**Zahnärzte**  
 Dr. med. dent. Martin Lehner  
 med. dent. Angelo Vivacqua  
 Assistenz Zahnarzt  
 Dentalhygiene und Prophylaxe  
 Praxis Dr. Martin Lehner  
 Limmattalstrasse 25  
 8049 Zürich-Höngg  
**Neue Öffnungszeiten**  
 Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr  
 Di: 7.30 bis 17 Uhr  
 Freitag: 7.30 bis 16 Uhr  
 Telefon 044 342 19 30

**Fusspflege**  
**Sigrun Hangartner**  
 • MITGLIED SFPV •  
 Wiesergasse 2 • 8049 Zürich  
 Mobile 079 555 98 38  
 www.fusspflege-hangartner.ch

**RUND UM HÖNGG**

**Freitag, 10. Juli**

**Seniorenchor Frohsinn**  
 14.30 Uhr, er singt Sommer- und Seemannslieder. Alle sind eingeladen, mitzusingen. Alterszentrum Sydefädli, Hönggerstrasse 119.

**Sonntag, 12. Juli**

**Führung und Familienworkshop**  
 11.30 Uhr, Führung «Einblicke in die Evolution der Fische während der Trias-Periode» (nur für Erwachsene geeignet); 14 und 15 Uhr, «Tierisch verliebt! Leben entsteht und entsteht», Einführung «Tierbabys» und Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl Schmid-Strasse 4.

**Donnerstag, 16. Juli**

**Miguel Ramirez**  
 14.30 Uhr, präsentiert lateinamerikanische Volksmusik. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allegria, Emil-Klöti-Str. 25.

**Zahnarzt**  
 im Zentrum von Höngg  
 Dr. med. dent. Silvio Grilec  
 Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg  
 Telefon 044 342 44 11  
**www.weisheitszahn.ch**

**Samstag, 18. Juli**

**Computer und Internet Corner**  
 9.30 bis 11.30 Uhr, einen PC bedienen, im Internet surfen unter der Anleitung von Freiwilligen. «Sydefädli», Hönggerstr. 119.

**Sonntag, 19. Juli**

**Verena Speck**  
 14.30 Uhr, Musikmamsell Verena Speck lädt ein zu Tanz und Wunschkonzert. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allegria, Emil-Klöti-Strasse 25.

**Donnerstag, 23. Juli**

**Führung und Familienworkshop**  
 11.30 Uhr, Führung «Eintauchen in die Meereswelt des Monte San Giorgio im Tessin» (nur für Erwachsene geeignet); 14 und 15 Uhr, «Tierisch verliebt!», Einführung «imponieren und werben» und Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl Schmid-Str. 4.

**Donnerstag, 23. Juli**

**Franco Palattella**  
 14.30 Uhr, Tanznachmittag mit Franco Palattella. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allegria, Emil-Klöti-Strasse 25.

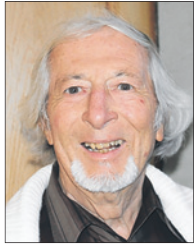
**Sonntag, 26. Juli**

**Führung und Familienworkshop**  
 11.30 Uhr, Führung «Dickes Fell oder dünne Haut?»; 14 und 15 Uhr, «Tierisch verliebt!», Einführung «paaren und vermehren». Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl Schmid-Strasse 4.



## DIE UMFRAGE

## Helfen Sie gerne?



PAUL OTT

Ich helfe da gerne, wo meine Hilfe eins zu eins ankommt. So fahre ich zum Beispiel seit 25 Jahren ehrenamtlich jede Woche

einen halben Tag für TIXI Zürich mit dem Auto mobilitätsbehinderte Menschen an verschiedenste Orte. Meine Fahrgäste haben «dä Plausch», und ich lerne so andere Welten kennen, dies ist ein gutes Gefühl. Seit rund 30 Jahren bin ich zudem Samichlaus bei der St. Nikolausgesellschaft der Stadt Zürich. Bei Einsätzen am Anfang berührte mich, wie einfach einige Leute damals lebten und wie sehr sie sich über meinen Besuch freuten.



FRANZISKA JUD

Wenn ich jemanden kenne, helfe ich gerne. Dies kann bei allem Möglichen sein: An einem Anlass oder bei einer persönlichen Situation, in der einer meiner Freunde Hilfe benötigt. Ich bin in einem Musikverein engagiert, und früher gab ich in den Fächern Mathematik und Physik Nachhilfestunden. Wenn ich eine Bitte als unpassend empfinde oder nicht dahinter stehen kann, dann helfe ich nicht – ich muss mich für etwas begeistern können.

Ja, ich helfe gerne. Ich bin in zwei Vereinen dabei, im Schwimmclub bin ich sogar Präsident. Ich finde, jeder kann sich irgendwo, wo es ihm gefällt, beteiligen. Klar ist es viel Aufwand, aber es ist auch lustig und gesellig. Natürlich kann ich nicht überall helfen. Wenn ich zudem eine Hilfe moralisch nicht verantworten kann oder sie gegen meine Prinzipien verstösst, dann helfe ich nicht.

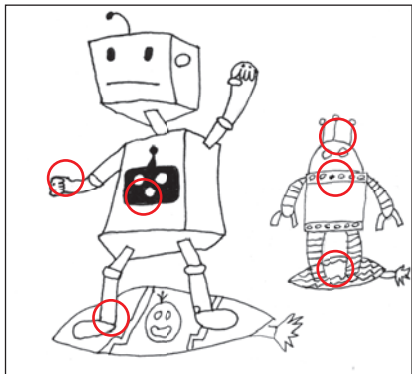


JONAS MEIER

irgendwo, wo es ihm gefällt, beteiligen. Klar ist es viel Aufwand, aber es ist auch lustig und gesellig. Natürlich kann ich nicht überall helfen. Wenn ich zudem eine Hilfe moralisch nicht verantworten kann oder sie gegen meine Prinzipien verstösst, dann helfe ich nicht.

UMFRAGE: MALINI GLOOR

## Auflösung von Seite 8



## Wipkingen feierte seinen neuen Dorfplatz

Am Samstag, 27. Juni, feierte Wipkingen etwas, wovon Höngg höchstens zu träumen wagt: den neuen Dorfplatz. Nach vielen Jahren Planung und etlichen Hindernissen wurde der Röschi-Platz feierlich eröffnet.

FREDY HÄFFNER

Wipkingen hat lange um und für die Neugestaltung des nach dem im Quartier verlaufenden, eingedolten Röschi-Platz gerungen. Heftige Debatten über die finale Verkehrsführung und auch Einsprachen dagegen gingen voraus, bis die Sackgasse und die Tempo-20-Zone realisiert werden konnten. Nicht alle sind mit dem Zustand heute zufrieden, doch die Mehrheit ist es dafür im Übermass. Die Winterpause mitgerechnet, wurde fast ein Jahr an der neuen «Piazzetta», wie der «Röschi» bereits liebevoll in Erwartung der zu versprühenden Italianità genannt wird, gebaut. Dann war es letzten Samstag so weit: «Einige tausend Wipkinger», zählt der Quartierverein, «feierten ausgelassen die Eröffnung.»

Sie taten dies bei Marktbetrieb, Musik, Kinderprogrammen, Karussell und Feuerzauber. Das Restaurant Nordbrücke hatte – was es auf dem neuen Platz nun immer kann – weiter nach draussen gestuhlt und auch die Festbänke blieben kaum je leer. Die Strassenkünstler, unter ihnen auch ein ausgebrochener Gorilla, mussten sich ihren Raum fast schon erkämpfen.

## Freude herrscht – und etwas Realsatire

Zum offiziellen Akt kamen die Stadträte André Odermatt und Richard Wolff, beide Wipkinger, sowie Filippo Leutenegger direkt aus der Stadtratsklausur anmarschiert. Leutenegger oblag es, die Grüsse des Gesamtstadtrates zu überbringen. Dies tat er sichtlich gerne, die Freude über das Ergebnis eines langen Prozesses, an dem «sein» Tiefbauamt massgeblich beteiligt war, war ihm anzusehen. Und so scherzte er dann auch mit dem Publikum. Besonders über die Eröffnung des vom Quartierverein Wipkingen (QVW) in Gebrauchsleihe von den SBB übernommenen und liebevoll zusammen mit Sponsoren restaurierten Bahnhof-WC's. Das hätte er auch noch einzuweihen. Dies sei fast eine Realsatire, die er wohl noch Victor Giacobbo stecken müsse, kokettierte er: «Es haben mir alle geraten, mit voller Blase zu kommen – und nun bin ich bereit.»

Doch Leutenegger musste sich noch kurz gedulden, denn zuvor überreichte ihm QVW-Präsident Beni Weder ein Set Miniatur-Petanque-Kugeln, damit er im Büro üben könne, bevor er sich mit den echten Kugeln auf den abschüssigen Röschi-Platz wagt.

Dann aber machten sich alle auf den kurzen Weg über den Platz, die Treppe hinunter zum neuen Bahnhof-WC. Dies ist kaum wiederzuerkennen: War es vorher ein trauriger,



Festbetrieb auf dem neuen Röschi-Platz, bereits am Samstagnachmittag einer Piazzetta würdig.

(zvg)



Beni Weder (hinten) und Stadtrat Leutenegger bei der Einweihung des renovierten Bahnhof-WC's bei der Türöffnung. (Foto: Quartierzeitung «Höngger»)

eher trister und abschreckender Anblick, strahlt es nun in neuem Glanz. «Das ist das einzige öffentliche WC, das kein Züri-WC ist und trotzdem so schön aussieht, mein Kompliment», zeigte sich Stadtrat Leutenegger erfreut. Natürlich waren alle gespannt, ob er das WC auch im wahrsten Sinn des Wortes, also in der Tat, einweihen würde. Doch es blieb dann bei der Türöffnung – der Rest blieb standesgemäss diskrete Privatsache.

## Viele halfen kräftig mit

Auf dem Rückweg zum nahen Festplatz äusserte sich auch sein Stadtratskollege Richard Wolff sehr erfreut über den neuen Platz. Er habe hier bislang an jedem schönen

Abend Menschen angetroffen und sei in spontane, spannende Gespräche geraten. Und er würdigte alle Beteiligten: Den aktuellen Vorstand des Quartiervereins und auch dessen Vorgänger, ebenso alle anderen aus dem Quartier, die sich seit Jahren für den Platz einsetzten und nicht zuletzt all jene aus der städtischen Verwaltung, die zu der heutigen Lösung beigetragen haben: «Das war eine immense Arbeit, doch das Ergebnis überzeugt.»

Beni Weder schloss sich diesem Dank an und überreichte auch Rolf Kaspar, Projektleiter Entwicklung und Gestaltung beim Tiefbauamt, und dessen Kollegin Christine Kerlen, Landschaftsarchitektin und für die Platzgestaltung verantwortlich, ein Set Miniaturkugeln. Auch Roman Dellsperger, der das Mitwirkungsverfahren moderiert hatte, ging nicht leer aus.

## Rückblick des QVW-Präsidenten

Nach dem offiziellen Teil blickte Beni Weder, stolz auf dem neuen «Röschi» stehend, auf dessen Entstehungsgeschichte zurück: «2009 bauten wir für einen Monat eine Petanque-Bahn auf und ein Jahr später 2010 nochmals für drei Monate, mit der Idee, dass die Stadt ein Mitwirkungsverfahren initiiert. Das tat sie dann auch im 2011, und an zwei grossen Veranstaltungen nahmen über 100 Leute teil.» Danach wurden an drei Spurguppenabenden mit einer Auswahl an Engagierten die Ideen konkretisiert. Das ging ganz pragmatisch, auf einem Plan mit ausgeschnittenen Papiermodellen der neuen Platz-Elemente. So sei schnell sichtbar gewor-

den, erinnern sich die Verantwortlichen, was sich wo an Wünschen auf dem grossen Kiesplatz, der für alle ein zentrales Element war, realisieren lassen würde. So wurde alles bedacht, von den neuen Bäumen, zur Brunnenversetzung bis hin zu den Möglichkeiten der künftigen und nun realisierten Nutzung mit Marktbetrieb und Quartieranlässen. «Allerdings», fügt Weder an, «gab es noch einen Stopp wegen Rekursen gegen das Verkehrskonzept. 2012 mussten wir intervenieren, dann aber kam der positive Entscheid.»

## Wipkingen ging vor

Das Eröffnungsfest ist jedenfalls geglückt – bis spät in die Nacht feierte und tanzte ganz Wipkingen. Beni Weder hat den originalen, aber mit Wappen, Jahreszahl und QVW-Logo verzierten «Bsetzistei» des alten Röschi-Platzes, den ihm seine Vorstandskollegin Karin Frey überreicht hatte, bestimmt zufrieden nach Hause getragen. «Es lebe die Piazzetta Röschi!», hatte Frey bei der Übergabe unter Applaus der Festgemeinde gerufen. Und so soll es auch sein.

In Höngg dagegen muss man es derweil wohl oder übel noch etwas beim Traum eines Dorfplatzes belassen – wenn der Röschi-Platz verkehrstechnisch schon eine Knacknuss war, dann wäre der Meierhofplatz eine wahre, asphaltgefüllte Knackkocosnuss. Aber vielleicht bewegt sich ja irgendwann andernorts etwas.

Video zum Anlass unter [www.wipkingen.net](http://www.wipkingen.net)

**Höngger** ZEITUNG  
UNABHÄNGIGE QUARTIERZEITUNG VON HÖNGG

**Schöne Ferien!**

Der «Höngger» erscheint vor den Sommerferien noch am **Donnerstag, 9. Juli.**

Die erste Ausgabe nach den Sommerferien erscheint am Donnerstag, 13. August.  
**Inserateschluss: Dienstag, 11. August, 10 Uhr. Redaktionsschluss: Montag, 10. August, 16 Uhr.**

**Betriebsferien/  
Sommerferien 2015**

**Inserateschluss:**  
für die letzte Ausgabe vor den Ferien (9. Juli):  
**Dienstag, 7. Juli, um 10 Uhr.**

**Redaktionsschluss:**  
**Montag, 6. Juli, um 16 Uhr.**